

Charakteristik einer Reihe bemerkenswerther Orthopteren.

Von

Dr. A. Gerstaecker.

1. *Embia nobilis*. Antennis 22—26-articulatis, alarum vena intraradiali trifida: corpore, antennis pedibusque totis nigris, fusco-pilosis, alis nigro-fuscis, albo-lineatis, anticarum margine costali latius, posticarum angustius stramineo. Mas: long. corp. 13—14, alar. ant. 10—12 mill.

fem. Robustior, aptera, antennis stylisque brevioribus, his simplicibus, lanceolatis. Long. corp. 15 mill.

Patria: Itaituba (Amazonas).

Die Zahl der Fühlerglieder schwankt je nach den Individuen zwischen 22 und 26, ist aber zuweilen selbst an den beiden Fühlern eines und desselben verschieden. Das dritte Glied ist fast doppelt so lang als das vierte, von welchem aus die folgenden sowohl an Länge wie an Dicke zunehmen, während die zehn letzten wieder allmählich kürzer und dünner werden. Alle Glieder sind glänzend schwarz und dicht russig behaart. Kopf matt schwarz, zwischen den Augen mit zwei kleinen glänzenden Mittelschwielen, hinter denselben mit dunkel blutrothem Quersfleck. Die drei Thoraxringe, besonders die beiden hinteren, glänzend; der russchwarzen Behaarung ist auf der Grenze von Pro- und Mesothorax auch greisgelbe spärlich beigemenget. Die Flügel bei durchfallendem Licht schwärzlich pechbraun, bei auffallendem matt kohlschwarz erscheinend, die vorderen mit sechs bis sieben, die hinteren mit vier bis fünf milchweissen, zwischen den Längs-

adern verlaufenden Strichen. Von licht crem- oder strohgelber Färbung ist in den Vorderflügeln der ganze Costalraum bis über die Mitte der Länge hinaus, jenseits derselben nur die Costa selbst; letztere zeigt diese Färbung auch ihrer ganzen Ausdehnung nach in den Hinterflügeln. Zwischen dem Radius und dem Aussenast der Gabelader fünf, zwischen den beiden äusseren Gabelästen drei, zwischen den beiden inneren nur eine Querader; zwischen dem Innenast der Gabelader und der nächstfolgenden einfachen Längsader zwei, zwischen dieser und der inneren Gabelader nur eine Querader. Metatarsus der Vorderbeine fast von Schienenslänge, aussen sehr stark, nahe halbkreisförmig gerundet, an den Mittelbeinen beträchtlich kürzer, linear, an den Hinterbeinen abermals um die Hälfte kürzer, aber mehr verdickt. Die Griffel des männlichen Hinterleibes sehr lang, das zweite Glied um die Hälfte länger und deutlich schmaler als das erste, beide lang und sperrig beborstet.

Das Weibchen beträchtlich plumper, flügellos, von *Staphylinen*-artigem Habitus; die Fühler um ein Drittheil kürzer und gegen die Mitte hin nicht verdickt, der Hinterleib vorwiegend greishaarig, die Griffel kurz, ungegliedert, lanzettlich.

2. *Petasia monacha*. *Atra, subnitida, antennarum articulis 8. et 12. nec non metasterni maculis duabus corallinis, mesothoracis femorumque posticorum lunulis binis flavis: pronoto vermiculoso, elytris opacis, ovalibus, abdominis dimidio basali vix longioribus.*

Mas: long. corp. 27, elytr. 9 mill. — Patria: Delagoa-Bay.

Tief kohlschwarz, ziemlich glänzend, nackt. Fühler derb, nur um ein Viertheil länger als der Prothorax, 13gliedrig, das Endglied so lang wie die drei vorhergehenden zusammen genommen, vom dritten Gliede an matt, schwarz, das achte Glied bis auf die Spitze, das zwölfte in seiner ganzen Ausdehnung korallenroth. Kopfzipfel von oben gesehen sphärisch dreieckig mit tief eingesenkter mittlerer Längsfurche, gröber als der in der Mitte leicht gekielte Scheitel punktirt. Pronotum abgestutzt kegelförmig, mit etwas vorgezogenem Vorder- und Hinterrand, hinter der zweiten Einschnürung etwas niedergedrückt, im Ganzen aber mit fast horizontaler Rücken-

fläche; überall stark wurmförmig gerunzelt, dazwischen besonders an der Basis tief grubig punktirt. Meso- und Metasternum zerstreut punktirt, letzteres nahe dem Hinterrande mit zwei orangeröthen Rhombenflecken. Mesothorax jederseits mit stumpf ovalem hellgelben Fleck nach aussen von dem Ansatz der Deckflügel. Diese oval, matt kohlschwarz, etwa der halben Hinterleibslänge gleichkommend; Hinterflügel kaum halb so lang und viel schmaler. Auf der Aussenseite der Hinterschenkel zwei hellgelbe Flecke, von denen der vordere drei mal so gross als der hintere. Hinterschienen an der Innenkante mit dreizehn, an der äusseren mit neun schwachen Dornen. Hinterleib mit glatter Bauch-, dagegen mit narbig eingedrückter und zerstreut grubig punktirter Rückenseite. Lamina subgenitalis des Männchens unterhalb stumpf abgerundet, oberhalb comprimirt und gekielt. Raife ganz kurz kegelförmig mit röthlich brauner Spitze.

Cyphacris, nov. gen.

Antennae elongatae, filiformes, 23-articulatae. Oculi exserti, semiglobosi. Verticis fastigium trapezoideum, late truncatum. Pronotum fortiter declive, supra deplanatum, utrinque acute carinatum. Prosterni processus latus, obtusus. Elytrorum area costalis arcuatim dilatata, alae obtuse rotundatae. Pedes postici robusti, breviusculi, tarsi elongatis.

Trotz ihrer sehr auffallenden habituellen Verschiedenheit steht diese Gattung offenbar in nächster Verwandtschaft mit *Rhomalea* Serv., mit welcher sie u. A. die Fühlerbildung und den Mangel eines Kieles im Bereich des vorderen Prothorax-Abschnittes gemein hat. Dagegen weicht sie durch den ungemein plumpen Kopf, die stark hervorgequollenen, halbkugeligen Augen, den breiten, flachen, quer abgestutzten Kopfzipfel, den grossen, nach hinten steil ansteigenden und hier sehr verbreiterten Prothorax, von dessen abgeplatteter Rückenfläche die Seitentheile unter scharfer, leistenartiger Kante senkrecht abfallen, durch den Mangel eines Kieles auf dem grossen und am Hinterrand dreieckig ausgezogenen Satteltheil, durch den breiten und stumpfen Prosternalwulst so wie durch die kurzen, gedrungenen Flugorgane und Beine ab. Die Deckflügel zeigen den Costalraum im Bereich des ersten Drittheils ihrer Länge so stark erweitert, dass er hier

fast der ganzen Innenhälfte an Breite gleich kommt. Bald darauf verjüngt er sich ebenso stark zu langer und spitzer Dreiecksform, um die Area intermedia in weiter Ausdehnung an der Bildung des Costalrandes theilnehmen zu lassen. Auch die Area analis ist auffallend breit, am Innenrand stark gerundet. Hinterflügel etwas kürzer als die Deckflügel, breit und stumpf abgerundet, mit tiefem Randeinschnitt auf der Grenze der Area costalis. Die auffallend kurzen und plumpen Hinterbeine zeichnen sich durch die Länge der Tarsen, welche die halbe der Schienen beträchtlich übertrifft, und deren zweites Glied halb so lang als das erste ist, aus, während an den Schienen die Sechszahl der Aussendornen und die Bewimpung mit *Rhomalea* übereinstimmt. — Der kurze, plumpe Körper in Verbindung mit dem stark abschüssigen Prothorax verleiht der Gattung ein höchst eigenthümliches, gebücktes Ansehn, zu welchem das lebhaft, an *Rhomalea* freilich nur theilweise erinnernde Colorit in einen auffallenden Gegensatz tritt.

3. *Cyphacris decorata*. Viridi-olivacea, opaca, subcoriacea, antennis laete aurantiacis, nigro-annulatis, pronoti carinis anterioribus, fascia tenui arcuata subbasali guttaque magna laterali inferiore vitellinis: alis dilute fuscis, unicoloribus, tibiis tarsisque anterioribus ferrugineis, posticis sanguineis. fem. Long. corp. 32, antenn. 19, elytr. 26 mill. — Patria: Olivença (Amazonas).

Kopf, Prothorax, Pleuren, Sterna, Hüften, Schenkel und Deckflügel licht olivengrün, matt, Hinterrücken und Hinterleib lebhaft rostgelb, letzterer glänzend. An den Fühlern das grosse Basalglied rostroth mit gebräunter Spitze, das zweite schwarz, die folgenden von licht Blutroth allmählich in das Orangefarbene übergehend, das 11. und 12. so wie das 15. bis 17. jedoch in Form breiter Ringe tief schwarz. Der Kopf, das ganze Pronotum so wie Meso- und Metapleuren dicht körnig punktirt und lederartig gerunzelt. Das stark abschüssige Pronotum vom Vorderrand bis zur Basis fast um das Doppelte an Breite zunehmend, sein vorderer schmalerer Theil in gewöhnlicher Weise mit vier dicht aufeinander folgenden, durchgehenden glatten Querfurchen. Den Zwischenräumen derselben entsprechend ist die jederseitige Längsleiste zu vier

dottergelben Warzenhöckern ausgezackt. Ueber den breiten, zwischen den erhabenen Seitenkanten leicht muldenförmigen Satteltheil verläuft vor dem geschwärzten und stumpf dreieckig ausgezogenen Basalrand eine schmale dottergelbe, nach vorn geöffnete Bogenlinie. Endlich findet sich an dem hinteren unteren Winkel der senkrecht abfallenden Seitenwände je ein kreisrunder dottergelber und schwärzlich gesäumter Tropfenfleck. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als hinter der Basis breit, gegen die Spitze hin stark verjüngt und an dieser schräg abgerundet. Costal- und Analfeld durch die Längsadern lichter olivengrün erscheinend als die mehr bräunliche Area intermedia. Hinterflügel etwas kürzer als die Deckflügel, um $\frac{2}{3}$ länger als breit, stumpf abgerundet, an der Spitze der durch einen tiefen Einschnitt abgesetzten Area costalis satt rauchbraun, sonst wässrig gebräunt mit durchweg pechbraunem Geäder. Schienen und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare licht rostfarben, des dritten blutroth, doch sind die Schienen an ihrer Basis gleich der Schenkelspitze in weiter Ausdehnung schwärzlich olivenbraun, ihre Dornen weisslich gelb mit pechschwarzer Spitze. Hinterleib kaum so lang als der Vorderkörper, nach hinten spitz kegelförmig verjüngt. Ovipositor gerade, schmal, die unteren Lamellen gleich den oberen dünn, comprimirt, leicht Sförmig geschwungen.

4. *Monachidium opulentum*. *Pronoti crista semiorbiculari, compressa, atrum, opacum, antennis filiformibus elytrorumque fasciis quinque angustis, macularibus laete vitellinis, alis cyaneis, abdominis lucidi fasciis lateralibus apiceque, tarsis genibusque laete sanguineis.* fem. Long. corp. 58, antenn. 26, elytr. 53 mill. — Patria: Amazonas.

Mit *Monach. Lunus* Lin. und *crista-flammea* Perty in unmittelbarer Verwandtschaft stehend. Fühler sehr viel länger und dünner als bei letzterer Art, fadenförmig dünn, 25gliedrig, mit Ausnahme der beiden tief schwarzen Basalglieder lebhaft dottergelb, das Endglied seitlich stark comprimirt. Kopf, Pronotum und Pleuren tief und matt kohlschwarz. Scheitel glatt, Stirn und Wangen zerstreut und seicht, Seiten des Pronotum und Pleuren dichter und deutlicher, fast runzelig punktirt. Pronotum hinter den drei vorderen Einschnürungen zu einer hohen, fast halbkreisförmigen, mit schneidig scharfem Ober-

rande versehenen Lamelle, welche sich über den vorderen Abschnitt hinüberlegt, hinten aber kapuzenförmig aufgetrieben erscheint, erhoben. Deckflügel matt kohlschwarz, mit kaum merklich bläulichem Schein, zerstreut und sehr fein gelb netzartig geadert, mit fünf schmalen und in fast gleichen Abständen vertheilten dottergelben Querbinden, welche theils unterbrochen, theils continuirlich die Area intermedia durchziehen und von denen die drei der Basis zunächst liegenden sich auch fleckenartig auf die Area costalis fortsetzen. Die Area analis lässt nur einen einzelnen kleinen Fleck von gleicher Farbe wahrnehmen. Hinterflügel einfarbig und satt cyanblau, bei durchfallendem Licht satt rauchbraun, mit dunkler, fast fleckig umzogenen Queradern. Beine glänzend schwarz, die Kniee, die äusserste Spitze der Schienen und die ganzen Tarsen lebhaft korallenroth; die Knice der Hinterbeine zeigen diese Färbung in besonders weiter Ausdehnung. Hinter-schienen mit sehr kurzen Dörnchen, 20 in der Innen-, 16 in der Aussenreihe, von korallenrother Farbe mit schwarzer Spitze; zwischen denselben feine weisse Haare. Hinterleib sehr glänzend, wie lackirt, der Rückenkiel, die Einschnitte der Segmente zu beiden Seiten so wie die Genitalringe in ihrer ganzen Ausdehnung blutroth.

5. *Procolpia (Prorhachis) gonagra*. *Verticis fastigio apice inciso, utrinque dentato, pronoti parte anteriore eroso-carinata, utrinque dentatim dilatata, genubus posticis alte cristatis, elytris alisque acuminatis: brunnea, opaca, prothorace elytris fusco-maculatis, alis sulphureis, late fusco-circumcinctis*. fem. Long. corp. 43, elytr. 44 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Im Colorit der *Proc. emarginata* Serv. sehr ähnlich, aber von wesentlich abweichender Plastik verschiedener Körperteile. Der Kopfzipfel bei gleicher relativer Länge vorn stärker verjüngt, an der Spitze eingekerbt, bei der Mitte seiner Länge jederseits scharf gezähnt. Mitte der Stirne gelbfleckig, die Seiten geschwärzt und mit zerstreuten, spitzen schwarzen Höckern besetzt. Pronotum wie bei *Proc. emarginata* am Vorderrand durch einen Einschnitt zweilappig, der durchgehende Mittelkiel jedoch im Bereich des vorderen Abschnittes ungleich höher und oben zwischen den Querfurchen zackig hervortretend — die erste und dritte Zacke zugespitzt, die

zweite stumpf abgerundet — die beiden Seitenkiele scharf ausgeprägt und vor der vierten Querfurche jederseits stark zahnartig hervortretend; die ganze Rückenseite uneben, mit glänzend schwarzen, perlenartigen Tuberkeln zerstreut besetzt, auf kupfrig braunem Grunde rostgelb und schwarz gescheckt. Prosternal-Zapfen dünn und spitz kegelförmig. Brustseiten und Sterna matt erdbraun. Deckflügel nicht, wie bei *Proc. emarginata* Serv. am Ende breit abgestutzt, sondern scharf messerförmig zugespitzt, übrigens mit ebenso stark dreieckig erweitertem Costalfelde; auf licht braunem Grunde im Mittelfelde schwarzbraun gefleckt, die Area analis licht zimmetfarben. Hinterflügel mit rein schwefelgelbem Spiegel, sonst satt rauchbraun; die Area costalis am Ende fein und scharf zugespitzt. Beine matt erdbraun, die Hinterschenkel aussen undeutlich schwarz gebändert, ihre Kniee mit hohem, comprimitem, hinten kappenförmigem Kamm. Von den acht Innendornen der Hinterschienen der oberste auf ein kurzes Spitzchen reducirt, die fünf folgenden sehr lang, kegelförmig, die beiden letzten sehr viel schwächer und schräg hinterwärts gewendet. Hinterleib mit fettig glänzendem Rücken, sonst matt erdbraun. Ovipositor licht rostgelb, breiter und stumpfer als bei *Proc. emarginata*.

6. *Procolpia nuptialis*. *Verticis fastigio breviusculo, sinuato-triquetro, pronoti parte anteriore alte carinata et acute tridentata, genubus posticis alte cristatis, elytris alisque apice truncatis: brunnea, fusco-varia, elytrorum area anali prasina, alis laete aurantiacis, late fusco-circumdatis*. Long. corp. 25 (mas) — 39 (fem.), elytr. 28 (mas) — 38 (fem.) mill. — Patria: Olivença, Ega, Fonteboa (Amazonas).

mas: *Elytrorum parte externa unicolori, fusca*.

fem.: *Elytrorum parte externa fusco-alboque picta*.

Roesel, Insektenbelust. II. Locust. tab. XVI, fig. 3.

In der Bildung des Pronotum und der Hinterbeine mit der vorangehenden Art nahe übereinstimmend, dagegen in der Form des Kopfzipfels und im Colorit wesentlich verschieden. Fühler von gleicher Form und Färbung wie bei *Proc. emarginata* und *gonagra*. Kopfzipfel kurz, fast gleichseitig dreieckig, an den Seitenrändern zweimal ausgebuchtet, seine Basis gleich dem Vorderscheitel und dem unteren Theil

der Stirn mit glänzend schwarzen Warzenhöckern besetzt. Grundfarbe des Kopfes matt aber licht rostfarben, hinter den Augen mit schwärzlicher Strieme. Der vordere Abschnitt des Pronotum noch höher gekielt als bei *Proc. gonagra*, die drei Zacken der Kante zwischen den Querfurchen mit scharfer, glänzend schwarzer Spitze, die Seitenkiele weniger scharf ausgeprägt und vor der vierten Querfurche nicht merklich hervortretend. Die Rückenseite matt und licht kupferbraun, theilweise schwärzlich gefleckt, überall mit glänzend schwarzen Warzenhöckern besät. Brustseiten matter und trüber graubraun, die Sterna glänzend und glatt, besonders beim Weibchen lichter, fast knochenfarben. Prosternalzapfen klein, dünn nagelförmig. Deckflügel beträchtlich schmaler als bei den beiden vorgenannten Arten, das Costalfeld von der Basis aus ganz allmählich breiter werdend, die Spitze abgestutzt und ausgerandet. Das Analfeld bei beiden Geschlechtern licht apfelgrün, der übrige Theil beim Männchen einfarbig rauchbraun, beim Weibchen auf lichter graubraunem Grunde dunkler gefleckt; im Bereich der Basalhälfte des Mittelfeldes haben drei grosse schwarzbraune Flecke zwei kleine elfenbeinweisse zwischen sich. Spiegel der Hinterflügel lebhaft orangefarben, beim Männchen gegen die Basis hin lichter, mehr dottergelb; die schwarzbraune Umfassung besonders gegen den Analwinkel hin weniger breit als bei *Proc. emarginata* und *gonagra*. Beine von Körperfärbung; die Hinterschenkel aussen leicht pechbraun gescheckt, ihre Kniee ebenso hoch und scharf gekielt wie bei der vorhergehenden Art. An den Hinterschienen von den acht Dornen der Innenreihe der zweite bis vierte am längsten, der erste nur wenig kürzer als der sechste; die neun kurzen Dornen der Aussenreihe nach hinten allmählich an Länge abnehmend. Hinterleib licht und trübe graugelb, oberhalb speckartig glänzend. Der Ovipositor licht rostgelb, von ähnlicher Bildung wie bei *Proc. gonagra*. Die Lamina infragenitalis des Männchens zugespitzt kahnförmig, mit scharfem unteren Kiel.

Dass das Weibchen dieser Art bereits von Roesel abgebildet ist, kann nach seiner, wenngleich unvollkommenen Figur kaum einem Zweifel unterliegen. Die charakteristische Färbung und Zeichnung der Deckflügel, die Auszackung des

Prothoraxkiele und der hohe Kamm der Hinterkniee würden dafür sprechen und das Männchen der *Proc. emarginata*, auf welches Burmeister (Handb. d. Entom. II, p. 614) die Abbildung bezieht, ebenso bestimmt ausschliessen. Dass die Figur übrigens kein Männchen, sondern ein Weibchen darstellt, giebt Roesel im Text ausdrücklich an.

7. *Colpolopha praemorsa*. *Verticis fastigio lanceolato, pronoti carina postice oblique truncata et erosa, elytris apice oblique truncatis et cum alis acuminatis: prasina vel prasino-fuscoque varia vel tota fusca, alarum area anali dilute miniacea, fusco-cincta*. Long. corp. 34—36 (mas), 53—57 (fem.), elytr. 28—30 (mas), 38—40 (fem.) mill. — Patria: Jurimaguas (Perù).

Von der Grösse der *Colp. latipennis* Stal, von welcher sie, abgesehen von der ganz verschiedenen Färbung, durch die Bildung des Kopfzipfels, das hinterwärts jäh abfallende Pronotum, die schmälere Deck- und Hinterflügel u. s. w. abweicht. — Fühler von gewöhnlicher Bildung, matt graubraun mit pechschwarzer Endhälfte. Kopfzipfel stumpf lanzettlich, um die Hälfte länger als breit, leicht muldenförmig vertieft, vorn erhaben gerandet, auch bei grün gefärbtem Kopf matt erdbraun. Gesichtskiele und Skulptur des Kopfes ohne Besonderheiten, seine Färbung gleich dem Pronotum bald erdbraun, bald matt grün, oder beide Farben in sich vereinigend. Der hohe Mittelkamm des Pronotum im Bereich seines vorderen Abschnittes durch die drei hinteren Querschnitten in ziemlicher Tiefe eingeschnitten, im Bereich des Satteltheiles auf zwei Drittheile der Länge hin fast geradlinig, sodann schräg nach unten und hinten abgestutzt und mit vier, durch scharfe Zahnvorsprünge getrennten Ausschnitten versehen. Die Seitenkiele des vorderen Abschnittes gleich den Seitenrändern des Satteltheiles bis zur Wurzel der Deckflügel perlenartig gehöckert, aber ohne eigentliche Zahnvorsprünge, da auch der stärkste, an der vorderen Grenze des Sattels liegende Höcker stumpf abgerundet ist. Die kleinen warzenförmigen Höcker des Rückens und der Seitenwände sehr sparsam. Prosternalzapfen spitz kegelförmig. Deckflügel im ersten Längsdrittheil der Area costalis deutlich, aber merklich schwächer bauchig erweitert als bei *Colp. latipennis*, über-

haupt schmaler, die Spitze gegen den geraden Innenrand hin unter leichter Ausbuchtung schräg abgestutzt; entweder holzbraun mit dunklen Rhombenflecken des Mittelfeldes oder matt grasgrün mit caffeebrauner Fleckung oder bis auf das zimmetfarbene Analfeld ganz grasgrün. In den Hinterflügeln das wässerig braune Costalfeld fast um die Hälfte schmaler als bei *Colp. latipennis*, zugleich kürzer zipfelartig zugespitzt, das schmale Mittelfeld mit glasheller Basalhälfte, das Analfeld beim Männchen intensiver, beim Weibchen blasser mennigroth und unter starker Breitenabnahme gegen den Analwinkel hin, rauchbraun eingefasst. Beine je nach der Körperfärbung grün oder erdbraun, die Hinterschenkel unterhalb blass scherbengelb mit schwärzlicher Tüpfelung, die Hinterschienen in allen Fällen oberhalb erdbraun, unterhalb rostgelb. Von den acht Dornen der Innenreihe der dritte bis fünfte am längsten und gleich dem zweiten gerade aufgerichtet, der sechste bis achte geneigt, alle rostgelb mit schwarzer Spitze; die acht Dornen der Aussenreihe nach hinten allmählich länger werdend. Hinterleib olivenbraun mit mehr oder weniger grünen Seiten, der Ovipositor scherbengelb. Lamina subgenitalis des Männchens spitz nachenförmig, im Bereich der Endhälfte unterhalb gekielt und seitlich comprimirt.

8. *Elaeochlora hilaris*. *Prasina, opaca, verticis pronotique ritta media nec non elytrorum area anali testacea, hac nigro-imbata, alis croceis, ad apicem latius infumatis, in margine costali viridibus, area intermedia vitellina: antennis gracilibus tibiisque posticis supra brunneis, harum spinis internis elongatis*. mas. Long. corp. 38, antenn. 25, elytr. 37 mill — Patria: Cumbase (Perù).

Der *El. hymenaea* Gerst. (*longispina* Pict., Sauss.) zunächst verwandt, u. A. aber von abweichendem Colorit der Hinterflügel. Fühler lang und dünn, die vier ersten Glieder blass olivenfarben, die folgenden bis zum elften dunkel blutroth, die übrigen pechbraun. Kopfzipfel stumpf lanzettlich zugespitzt, kaum länger als breit, matt rostgelb, vorn schmal grün, hinten breit schwärzlich gesäumt. Stirn tief grubig, Wangen und Scheitel beiderseits seichter runzelig punktiert. Färbung des Kopfes gleich dem Pronotum und den Brustseiten licht laubgrün, eine vom Stirnzipfel beginnende und

bis zur Spitze des Pronotum reichende breite Mittelbinde röthlich gelb, beiderseits schwärzlich eingefasst. Vorderrand des Pronotum mit mittlerer Einkerbung, Hinterrand in Form eines scharfwinkligen Dreiecks bis über die Basis des Metanotum hinaus ausgezogen. Die Oberfläche dicht und grob körnig punktirt, die stärksten Warzenhöcker im Verlauf der gelben Mittelbinde und hier gewissermassen eine schwache, unterbrochene Mittelleiste darstellend, welche auf dem Satteltheil immer undeutlicher wird. Die von den stumpfen Seitenkielen senkrecht abfallenden Wände seichter und mehr wurmförmig gerunzelt. Prosternal-Zapfen kurz und schwach, mit lichtgelber Spitze. Mesosternum dichter, Metasternum vereinzelt punktirt, beide glänzend kastanienbraun, letzteres mit zwei grösseren Seiten- und zwei kleinen Mittelflecken von Elfenbeinfarbe. Deckflügel lang und schmal, gegen die Basis und Spitze hin allmählich verjüngt, letztere nur schwach und rundlich abgestutzt; Costal- und Mittelfeld licht laubgrün, Analfeld röthlich cremefarben, mit tief schwarzem Aussensaum. Hinterflügel langstreckig, mit Einschluss des Costalfeldes lebhaft orangefarben, das durscheinende Mittelfeld lichter, mehr dottergelb. Der Costalsaum im letzten Dritttheil licht apfelgrün, ein daranstossender breiter Spitzenwisch auf der Grenze der Area costalis und intermedia so wie der Spitzensaum der Area analis in allmählich abnehmender Breite rauchschwarz. Beine olivenfarbig, die Hinterschenkel mehr grünlich, die Hinterschienen mit Ausnahme der Kniee oberhalb bräunlich blutroth. Von den acht Dornen der Innenreihe der zweite bis fünfte besonders lang, der zweite etwas kürzer als der sechste, alle braunroth mit breit schwarzer Spitze. Die acht Dornen der Aussenseite kurz, allmählich an Länge zunehmend, olivengrün. Von gleicher Färbung die Hinterleibsseiten, während der Bauch rostfarben, die Basis des Rückens sogar gelblich ist. Die Lamina supraanalis stumpf dreieckig mit breiter, von zwei Längskielen begleiteter Rückenfurche; die Lamina subgenitalis schmal, spitz kegelförmig, stark comprimirt, unterhalb scharf gekielt.

9. *Xiphophora cyanoptera*. *Subtus olivacea, supra fusca, opaca, antennis pallide annulatis, elytris cinereo-nigroque variis, alis cyaneis, ad apicem fusco-venosis, sternis femoribusque*

posticis infra nigerrimis, his supra testaceo-trifasciatis, tibiis posticis glaucis. fem. Long. corp. 30—32, elytr. 28—31 mill. — Patria: Olivença (Amazonas), Jurimaguas (Perù).

Kleiner und schlanker als *Xiph. auroripennis* Burm. (Handb. der Entom. II. p. 613, No. 2), von welcher sie durch längeren Kopfzipfel, unterhalb weniger geschwollenen Kopf, plattgedrücktes Endglied der Kiefertaster, schmälere und nicht sichelförmig zugespitzte Deck- und Hinterflügel, abgestutzte Lamina supraanalis und das Colorit abweicht. Stirn, Wangen, Seiten des Prothorax, Meso- und Metapleuren nebst der Basis der Hinterschenkel olivengrün, Oberseite des Kopfes und Prothorax gelblich braun, matt. Fühler 20gliedrig, platt, bis über die Mitte hinaus licht braun, vor der kohlschwarzen Spitze knochengelb geringelt. Clypeus, Oberlippe und Mandibeln rostfarben, das plattgedrückte Endglied der Kiefertaster elfenbeinfarben. Kopfzipfel so lang wie an der Basis breit, Scheitel schwach querrunzelig. Prothorax dicht körnig punktiert, der braune Rücken gegen die hellen Seitenwände durch eine schmale schwarze Strieme abgegrenzt, der Mittelkiel äusserst schwach, aber fast durchgehend. Der Prosternalzapfen dünn und stumpf kegelförmig. Deckflügel mit stark winklig erweitertem Costalfeld vor dem ersten Viertheil ihrer Länge, von da an fast parallel, schmal, am Ende schräg und gerundet abgestutzt; Costal- und Analfeld holzbraun, ersteres mit schwarzbraunem Winkelvorsprung, Mittelfeld mit rauchschwarzer, weiss getupfter Längsstrieme, nach aussen davon gegen die Spitze hin aschgrau und schwärzlich gescheckt. Hinterflügel lebhaft hellblau, die Costa im Bereich ihrer Endhälfte jedoch pechschwarz, die Längs- und Queradern längs des Spitzensaumes schwarzbraun. Die Sterna und die Unterseite der Hinterschenkel tief und glänzend schwarz, letztere mit wachsgelbem Band vor dem Kniee, oberhalb an der Innen- und Aussenseite licht scherbengelb, schwarz gebändert. Hinterschienen bläulich schieferfarben, schwarz gedornt. Hinterleib schmutzig gelbbraun, mit pechschwarzer Basis; das erste Rückensegment blau, die beiden folgenden ebenso gefleckt. Lamina supraanalis kurz, breit abgestutzt und oberhalb grubig vertieft.

10. *Vilerna tibialis*. *Elytris linearibus, pronoto corticino, facie annuloque antennarum praeapicali luteis, tibiis posticis cinnabarinis, alis ditute infuscatis*. Long. corp. 24 (mas.) — 33 (fem.), elytr. 13—15 mill. — Patria: Fonteboa et Olivença (Amazonas).

Fühler olivenbraun, das 11. bis 13. Glied dottergelb, die drei letzten tief schwarz. Körper rostfarben, matt, das Pronotum jedoch mit deutlichem Speckglanz. Kopfzipfel stumpf spatelförmig, fein gerandet, gegen die Augen mit zwei flachen Parallelkielen. Stirn und Wangen glatt, auf den Kielen schwarzfleckig; Scheitel mit schwachem Mittelkiel, beiderseits lederartig gerunzelt, schwärzlich gestriemt. Prothorax beim Männchen cylindrisch, beim Weibchen nach hinten leicht und sehr allmählich verbreitert, jederseits von dem geschwärzten Mittelkiel tief und scharf gefurcht, seine ganze Oberfläche grob gerunzelt und rindenartig eingerissen, die warzenartigen Höcker hier und da schwarz gefärbt. Prosternalzapfen stumpf kegelförmig. Pleuren von gleicher Skulptur wie der Prothorax, die Sterna dagegen glatt und glänzend. Deckflügel schmal, parallel, mit stumpf abgerundeter Spitze, licht holzbraun, grau gescheckt, das Costalfeld am Ende des ersten Längsdrittheiles mit pechbrauner Makel und darauf folgendem knochengelben Wisch. Hinterflügel fast um ein Viertheil kürzer, wässerig gebräunt, mit mehr glasheller Wurzel. Beine von Körperfärbung, die Hinterschenkel an der Aussenseite mit breiter pechbrauner Längsstrieme, ihre Innenseite gleich den Hinterschienen und Tarsen licht und intensiv zinnoberroth; die in beiden Reihen zu acht vorhandenen Schiendornen mit schwarzer Spitze, nach hinten allmählich an Länge zunehmend. Spitze der Fussklauen und Arolium schwarz. Lamina supraanalis gleichseitig dreieckig, flach; die oberen Blätter des Ovipositor kurz, schräg abfallend, mit hakenförmig aufgebogener Spitze. Lamina subgenitalis des Männchens länglich oval, bis zum letzten Viertheil der Länge horizontal, von da ab aufgekrümmt, lanzettlich zugespitzt, aber erst ganz am Ende scharf gekielt.

11. *Vilerna flavipennis*. *Elytris latioribus, lanceolatis, pronoto disperse tuberculato, facie antennisque fuscis, testaceo-varius, tibiis posticis sanguineis, alis sulphureis, ad apicem fusco-reticulatis*. fem. Long. corp. 31—35, elytr. 19—21 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Fühler schwärzlich braun, unregelmässig rostgelb gescheckt, besonders deutlich das elfte und zwölfte Glied von dieser Farbe. Körper mit Einschluss des Pronotum matt rostfarben. Gesicht, Backen und Kopfzipfel schwach gerunzelt, der Scheitel dagegen bis auf einen schwachen Mittelkiel glatt; fünf Längsstriemen des letzteren und einige Flecke der Gesichtskiele schwärzlich. Pronotum ohne Längsfurchen zur Seite des Mittelkies, nur vorn und hinten schwach gerunzelt, besonders oberhalb mit glänzend schwarzen Warzenhöckern zerstreut besetzt. Prosternalzapfen stumpf kegelförmig, mit der Spitze deutlich nach vorn gekrümmt. Pleuren matt graugelb, Sterna glatt und glänzend. Deckflügel sehr viel breiter und zugleich relativ länger als bei *Vil. tibialis*, gegen die Spitze hin stumpf lanzettlich verjüngt, licht holzbraun, schwärzlich gewässert. Hinterflügel bis fast auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge hell und rein schwefelgelb und hier gleichfarbig geadert, im Bereich des Spitzendrittheils glashell, aber mit satt pechbraunem Adernetz. Beine holzbraun, die Hinterschenkel aussen und unten schwärzlich pechbraun, mit lichter gelber Fleckenbinde bei der Mitte ihrer Länge; innerhalb gleich den Schienen und Tarsen satt blutroth, die Kniee und ein Basalring der Schienen jedoch rostfarben. Hinterschienen etwas derber als bei *Vil. tibialis*; ihre Dornen, zu acht an der Innen-, zu sieben an der Aussenseite rothgelb bis korallenroth mit schwarzer Spitze, nach hinten allmählich an Länge zunehmend. Lamina supraanalis gleichschenkelig dreieckig, oberhalb breit und tief gefurcht; Ovipositor rostgelb, mit aufgekrümmter schwarzer Spitze.

Offenbar gehört dieser Gattung auch die *Elaeochlora Brunneri* Scudder (Proceed. Boston soc. of nat. hist. XVII. 1874, p. 24) an; ob dieselbe etwa als alter sexus der zweiten hier beschriebenen Art angehört, lässt sich aus der auf ein der Färbung beraubtes Weingeist-Exemplar begründeten Charakteristik nicht entnehmen.

Anablysis, nov. gen.

Antennae breviusculae, subcompressae, 21-articulatae. Caput tumidulum, oculis exsertis, carinis facialibus acutis. Pronoti constricti pars postica brevis, tuberculatim elevata. Elytra apicem versus subito attenuata, spatulata. Femorum posticorum

crista superior denticulata. Tarsorum posticorum articulus secundus brevis. (fem.)

mas: *Antennis sat longis, gracilibus, capite brevi, depresso, oculis amplis, pronoti parte postica obsolete tuberculata, elytris angustis, subparallelis.*

Unter den mit ausgebildeten Flugorganen versehenen Formen der *Ommatolampis*-Gruppe besonders durch die angeführten Eigenthümlichkeiten der Fühler, des Pronotum und der Deckflügel charakterisirt. Die Fühler des Weibchens sind kurz und derb, nicht länger als Kopf und Prothorax zusammen genommen, das dritte bis achte Glied stark verkürzt, breiter als lang, dicht aneinanderschliessend, das neunte und zehnte quadratisch, das elfte bis siebenzehnte etwa um die Hälfte länger als breit, die letzten wieder kürzer. Der Kopf erscheint dem schwächtigen Prothorax gegenüber deutlich geschwollen, die gewölbten Augen treten aus seiner Oberfläche merklich heraus, die Kiele auf der Grenze von Stirn und Wangen sind hoch, leistenförmig, das Gesicht stark geneigt und etwas verlängert. Das Pronotum seitlich eingeschnürt, an der Basis stärker als vorn erweitert, von den vier Querschnitten nur die letzte durchgehend und stark ausgeprägt, der Sattel kurz, nur die Basis des Mesonotum deckend, in der Mitte stark stumpfhöckerig aufgetrieben. Prosternalzapfen kurz, warzenförmig. Deckflügel von Hinterleibslänge, schmal, im Bereich des letzten Drittheils plötzlich stark verschmälert, spatelförmig. Hinterflügel stumpf abgerundet, um ein Drittheil länger als breit. Hinterschenkel geschwollen, die Hinterleibsspitze nicht überragend, etwas länger als die schlanken und leicht geschwungenen Hinterschienen, welche mit sechs Aussendornen bewehrt sind.

Das sehr viel kleinere und zierlicher gebaute Männchen hat ungleich schlankere, fast zwei Drittheilen der Körperlänge gleichkommende Fühler, einen kleinen, nicht aufgetriebenen Kopf mit relativ grösseren Augen, den Höcker auf dem Satteltheil des Prothorax nur schwach ausgeprägt, die Deckflügel ungleich schmaler und fast parallel, die Hinterschenkel beträchtlich schlanker.

12. *Anablysis pantherina. Rufo-ferruginea, opaca, nigro-variegata, antennis fuscis, testaceo-variis, elytris olivaceis, fusco-*

tessellatis, alis infuscatis, basin versus dilutioribus, femoribus posticis ferrugineo-bifasciatis, intus sanguineis. Long. corp. 25, elytr. 17 mill. fem. — Patria: Cumbase (Perù).

mas: *Antennis croceo-annulatis, elytris dilute fuscis, intus viridescentibus, sternis, ventre, tarsis pedumque posticorum femoribus intus, tibiis apicem versus corallinis.* Long. corp. 16, antenn. 10, elytr. 14 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Fühler im Bereich des 12. und 13. und des 16. bis 18. Gliedes scherbengelb geringelt, sonst holzbraun und dunkler gescheckt. Gesicht und Wangen glatt, ersteres matt graubraun, letztere lichter, mehr scherbengelb; Kopfzipfel und Scheitel matt rostroth, letzterer mit drei schwärzlichen Fleckenstriemen und mit breiter schiefergrauer Binde hinter den lebhaft bronzefarbenen Augen. Prothorax matt rostbraun mit schmalerer Mittel- und doppelt so breiten Seitenbinden von schwärzlich pechbrauner Färbung, mit Ausnahme des dicht narbig und runzelig punktirten Sattels nur mit vereinzelten schwachen Punkten besetzt. Deckflügel licht olivengrün mit scherbengelber Längsstrieme in der Basalhälfte der Area analis; auf diesem hellen Grunde drei den Areis entsprechende Längsreihen von schwärzlich braunen, damenbrettartigen Flecken, zu welchen am Innenrande der Area analis noch eine vierte von kleinen, mehr punktförmigen kommt. Hinterflügel rauchbraun, am Rande dunkeler und leicht violett schimmernd. Sterna röthlich kastanienbraun, glänzend. Vorder- und Mittelbeine auf rostfarbenem Grunde leicht schwärzlich gefleckt. Hinterschenkel schwarzbraun, ausserhalb im Bereich der Basalhälfte mit zwei breiten, rostgelben Querbändern, innerhalb blutroth. Hinterschienen rostfarben, das Enddrittheil der Innenseite und die Dornen pechschwarz, die Wimperbehaarung greis. Hintertarsen lebhafter rostroth, die Fussklauen gelb mit schwarzer Spitzenhälfte. Hinterleib rothbraun, glänzend, das zweite bis fünfte Segment oberhalb pechbraun gebändert. Lamina supraanalis gleichseitig dreieckig, verloschen punktirt, beiderseits an der Basis kielartig verdickt, die Mittellinie schmal gefurcht, an der Spitze grubenartig vertieft.

Beim Männchen sind die hellen Ringe der Fühler lebhaft orangeroth, der kleine Kopf einfarbig graubraun, der

untere Augenrand und die Taster elfenbeinfarben. Der Höcker auf dem Satteltheil des Pronotum klein und niedrig, nach hinten in einen stumpfen Kiel auslaufend; die Punktirung der Oberfläche seicht, fast gleichmässig, die Färbung licht graubraun mit rauchschwarzer Längsbinde jederseits. Deckflügel schmal, fast parallel, gegen die Spitze hin allmählich verjüngt, bis auf das lichtgrüne Analfeld einfarbig holzbraun; auf dem letzteren längs des Aussenrandes einige bräunliche Längsflecke. Hinterschenkel auf pechbraunem Grunde mit drei scharf abgegrenzten gelben Binden und geschwärzten Knien. Die Tarsen aller drei Beinpaare, die Endhälfte der Hinterschienen, die Unter- und Innenseite der Hinterschenkel, die Sterna und die Bauchseite des Hinterleibes lebhaft korallenroth. Lamina supraanalis kürzer und stumpfer dreieckig als beim Weibchen, mit stärker verdickten Seitenrändern und breiterer Mittelfurche. Das siebente Bauchsegment mit aufgewulstetem Hinterrand, das achte mit tiefem, länglich dreieckigen Eindruck, die Lamina subgenitalis stumpf dreieckig, nicht gekielt, die Basis breit und tief dreieckig vertieft.

Hypsipages, nov. gen.

Antennae breviusculae, compressae, 16-articulatae, articulis alternis longioribus et subdilatatis. Verticis fastigium fere horizontale. Oculi everserti, semiglobosi. Pronotum subcompressum, fortiter bis constrictum, margine postico acutangulo, dorso alte trilobo. Processus prosternalis brevis, conicus. Elytra abdomine longiora, angusta, apice rotundata, laxe reticulata. Pedum posteriorum genua tridentata, tibiae graciles, intus octo-, extus septemspinosa.

Gleichfalls zu den geflügelten Formen der *Onmatolampis*-Gruppe gehörend und durch die hervorgehobene Bildung der Fühler, des Pronotum und der Deckflügel sehr ausgezeichnet. Die Fühler nur einem Drittheil der Rumpflänge gleichkommend, 16 gliedrig, das erste Glied etwas breiter, aber kaum länger als das zweite, das fünfte, siebente, neunte und elfte beträchtlich kürzer als die zunächst folgenden, welche zugleich in der Richtung nach oben stärker erweitert sind. Kopf klein, besonders schmal, mit zurückweichendem, scharf gekieltem Gesicht und fast horizontalem, stumpf dreieckigem Kopfzipfel. Augen glotzend, fast viermal so breit als der

zwischen ihnen liegende Scheiteltheil, stark halbkugelig gewölbt, kurz und stumpf oval. Pronotum schwächig, etwas zusammengedrückt, durch die stark ausgeprägte dritte und vierte Quersfurche zweimal tief eingeschnürt, der Seitenrand zwischen beiden Einschnürungen wulstig heraustretend, der Hinterrand scharf dreieckig ausgezogen, die Mittellinie mit hohem, in drei selbstständige Lappen aufgelöstem Kamm. Prosternalzapfen ganz kurz kegelförmig. Das Costalfeld der Deckflügel hinter der Schulter stumpfwinklig erweitert, in seiner ganzen Ausdehnung weitmaschig und stark geadert; das Mittel- und Analfeld mit gleicher Aderung im Bereich der beiden hinteren Drittheile. Beine schlank; an den Hinter-schenkeln die geschwollenen Kniee oberhalb und beiderseits mit scharfem Dorn. Hinterschienen mit allmählich länger werdenden Dornen in beiden Reihen.

13. *Hypsipages dives*. *Ferrugineus, opacus, testaceo-varius, pronoti vittis duabus plagaque praeapicali media atris, elytris femoribusque posticis olivaceo-nigroque variegatis, horum latere interno, sternis, ventre tibiarumque posticarum dimidio apicali laete corallinis.* mas. Long. corp. 16, elytr. 13 mill. — Patria: Olivença (Amazonas).

Fühler scherbengelb, vom dritten Gliede an unterhalb schwarz gesäumt, das vierte, sechste, achte und zehnte Glied in weiterer Ausdehnung, die drei letzten ganz pechbraun. Gesicht seicht gerunzelt, licht und matt rostfarben, die Backen nahe dem Hinterrand grob gehöckert, der Kopfzipfel und Scheitel verloschen gerunzelt, letzterer zwischen den Augen zu einem kleinen Wulst erhoben, hinter den letzteren schwärzlich gestriemt. Pronotum sehr uneben; am Vorderrande, am Seitenrande zwischen der dritten und vierten Quersfurche und zu beiden Seiten des Sattels mit perlenartigen Höckern von goldgelber Farbe geziert, eine vorn und hinten erweiterte Längsbinde jederseits und ein Mittelfleck des Sattels tief und matt kohlschwarz. Die drei hohen, seitlich zusammengedrückten Zacken der Mittellinie blassgelb, die erste am Vorderrand beginnende fast doppelt so gross als die sich zwischen der dritten und vierten Quersfurche erhebende, die dritte, vom Sattel aufsteigende am höchsten, aber schräg nach hinten gerichtet und stumpf abgerundet. Deckflügel im Costalfelde

auf tief schwarzem Grunde rostfarben, gegen die Spitze hin mehr olivengrün geadert, im Mittel- und Analfelde auf pechbraunem Grunde gegen die Basis hin licht goldgelb. Hinterflügel satt rauchbraun. Vorder- und Mittelbeine licht scherbengelb, schwärzlich getupft, an den vorderen die Hüften und die Schenkelbasis unterhalb blutroth. Hinterschenkel oberhalb und aussen gelblich olivengrün, goldig schimmernd, mit drei sammetschwarzen Querbinden: diese Färbung auch auf die Unterseite der Schienenbasis übergehend. Die Sterna, die Bauchschienen des Hinterleibes, die Innenseite der Hinterschenkel, die grössere Endhälfte der Hinterschienen und die Tarsen lebhaft korallenroth. Die Dornen der Hinterschienen grünlich weiss, mit pechbrauner Spitze, die längeren hinteren pechbraun mit blutrother Basis. Lamina subgenitalis spitz dreieckig, comprimirt, stumpf gekielt, an der Basis beiderseis vom Mittelkiel grubig vertieft. Raife olivenbraun mit gelber Spitze. Hinterleibsseiten auf olivenfarbenem Grunde gegen die Basis hin blutroth, sonst schwarz gefleckt.

14. *Tetrataenia brachyptera*. Olivacea, antennis basi apiceque exceptis, capitis vittis quinque, pronoti tribus genibusque posticis nigris, pedum posticorum femoribus prasinis, tibiis coeruleis: elytris alisque abbreviatis, illis fuscis, area anali sulphurea, his coeruleis, margine costali apiceque infuscat. mas. Long. corp. 21, elytr. 11 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Beträchtlich kleiner und schlanker als *Tetrat. surinama* Lin., durch längere Fühler, stärker zurückweichendes Gesicht, mehr horizontal verlaufenden Kopfzipfel und verkürzte Flugorgane abweichend, daher den Uebergang zur Gattung *Mastusia* Stal bildend. — Fühler lang (13 mill.) und dünn, pechschwarz, die beiden Basalglieder gleich dem letzten hell olivenfarben. Stirn und Oberkiefer licht olivengrün, erstere matt, nicht punktirt, mit zwei durchgehenden, scharf ausgeprägten Mittelkielen. Clypeus, Oberlippe und Kopfzipfel mehr bräunlich olivenfarben, der übrige Oberkopf lebhaft dottergelb mit fünf pechschwarzen Längsstriemen, von denen die hinter den Augen verlaufenden doppelt so breit als diejenigen des Scheitels und der Backen sind. Von diesen fünf Binden gehen die drei mittleren nebst den sie einfassenden dotter-

gelben auch auf den Prothorax über, welchen sie bis zum Hinterrande durchziehen; die mittlere derselben ist — gleich der des Scheitels schwärzlich olivenbraun, die beiden seitlichen tief schwarz. Der Satteltheil in seiner ganzen Breite, der vordere Abschnitt nur zwischen den beiden seitlichen Längsbinden dicht runzelig punktirt. Prosternalzapfen dünn und spitz kegelförmig, hell apfelgrün. Meso- und Metapleuren tief schwarz mit dottergelber Binde, Sterna olivengrün. Deckflügel nur auf zwei Drittheile der Hinterleibslänge reichend, schwärzlich olivenbraun mit schwefelgelber Area analis. Hinterflügel noch kürzer, licht blau, am Costalrand und an der Spitze rauchbraun. Vorder- und Mittelbeine olivenfarben; an den Hinterbeinen die Schenkel licht apfelgrün mit schwarzgrünen Knieen, die Schienen licht blau, die Tarsen grün mit gebräunter Basis. Die sieben äusseren und acht inneren Schiendornen weiss mit pechbrauner Spitze, die Bewimperung weiss. Hinterleib hell olivenfarben.

15. *Tetrataenia* (?) *virgata*. *Testacea, antennis, pedibus anterioribus tibiærumque posticarum basi olivaceo-viridibus, pronotelytrorumque vittis tribus nigris, alis sordide hyalinis, fusco-circumdatis, pectoris lateribus femoribusque posticis sanguineis, his flavo-guttatis.* fem. Long. corp. 18, elytr. 10 mill. -- Patria: Fonteboa (Amazonas).

Fühler relativ kürzer als bei *Tetrat. brachyptera*, durchaus olivengrün. Augen etwas gewölbter und stumpfer oval, rothbraun. Kopfzipfel und Stirn von gleicher Bildung, letztere indessen mit nur schwach ausgeprägten Mittelleisten; Färbung des Kopfes mit Einschluss der Mundtheile schmutzig lederbraun, Skulptur verloschen. Die Seiten des Prothorax gleich den Mesopleuren trübe blutroth, die Oberseite rehbraun mit drei schwarzen Striemen, von denen die mittleren doppelt so breit als die seitlichen. Mittellinie schwach gekielt; der Sattel in seiner ganzen Ausdehnung, der vordere Abschnitt nur oberhalb — im Bereich der drei Binden — dicht und grob runzelig punktirt. Die dunklen Thoraxstriemen setzen sich auch auf die licht scherbengelben Deckflügel fort, welche eine Binde längs des Innenrandes, eine zweite im Bereich der Area intermedia, ausserdem aber noch den nur schwach geaderten Aussensaum der Area costalis schwärzlich pech-

braun gefärbt zeigen. Die kurzen und breit abgerundeten Hinterflügel wässrig braun mit dunklerer Einfassung. Vorder- und Mittelbeine ganz olivengrün. Hinterschenkel blass blutroth, an der Aussenseite mit vier goldgelben Flecken, von welchen die dem Unterrande genäherten kleiner und etwas weiter nach vorn gelegen sind als die beiden mehr bindenförmigen oberen. Hinterschienen mit rostgelber Basis, darauf hell apfelgrün, die grössere Spitzenhälfte tief schwärzlich pechbraun; von gleicher Färbung auch die Dornen, welche zwar in gleicher Zahl wie bei *Tetrat. surinama* und *brachyptera* vorhanden, aber relativ länger sind. Auch sind die Hinterschienen gegen die Spitze hin schwächer erweitert und weniger abgeplattet als bei den genannten Arten. Hintertarsen olivenbraun mit grünlichem Endgliede. Hinterleib einfarbig rostgelb.

Stegastris, nov. gen.

Antennae elongatae, validae. Palporum maxillarium articulus ultimus compressus, dilatatus. Carinae faciales distinctae. Pronoti pars postica anteriore multo longior, triangularis, ad abdominis basin usque producta. Processus prosternalis conicus. Elytra lanceolata, abdomen totum tegentia. Pedes postici validi, breviusculi, femoribus inflatis, tarsorum articulo secundo primi dimidio vix longiore.

Unter den mit ausgebildeten Flugorganen versehenen *Ommatolampis*-Formen neben dem erweiterten Endgliede der Taster durch die Grösse und Form des Pronotum-Sattels ausgezeichnet. -- Die Fühler sind derb, bei beiden Geschlechtern von $\frac{2}{3}$ der Körperlänge, 23gliedrig, das erste Glied cylindrisch, um die Hälfte länger als breit, das zweite becherförmig und gleich den vier folgenden wenig länger als breit, die Glieder vom siebenten an allmählich länger und dünner werdend. Augen von gleicher Form und Stellung wie bei *Ommatolampis*, ebenso das Endglied der Kiefertaster in gleicher Weise eiförmig und lamellös zusammengedrückt. Gesichtskiele etwas schärfer, mehr kantenförmig gegen die Wangen hin abfallend. Der nach vorn stärker verjüngte Kopfzipfel mit ausgeschweiften Seitenrändern, welche das Basalglied der Fühler in weiterer Ausdehnung frei hervortreten lassen. Der hinter der vierten Quersfurche liegende Satteltheil des Pronotum

beträchtlich länger als der vordere Abschnitt, fast gleichseitig dreieckig, flach, mit abgestumpfter Spitze, bis zur Hinterleibsbasis reichend. Deckflügel schmal, stumpf lanzettlich, mit gekrümmtem und häutig gesäumten Costalrand; Hinterflügel stumpf abgerundet, nur um ein Drittheil länger als breit, am Hinterrande fünfmal eingeschnitten. Hinterbeine gedrunken, die Schenkel kaum über die Hinterleibsspitze hinausragend, geschwollen, die Schienen reichlich um ein Viertheil kürzer, gerade, gewimpert, mit sechs Dornen in der Aussenreihe; an den Hintertarsen das zweite Glied die Hälfte des ersten wenig an Länge übertreffend.

16. *Stegastris volucris*. Rufo-testacea, pedibus pallidioribus, antennis prothoracisque incisuris sanguineis, elytris viridibus, area costali cinnamomea, alis infuscatis. fem. Long. corp. 33, elytr. 25 mill. — Patria: Ega (Amazonas).

Fühler korallenroth, gegen die Basis hin allmählich blasser, das erste Glied dottergelb, die Glieder vom zehnten an punktirt. Augen rothbraun, ohne Metallglanz. Gesicht und Vorderhälfte der Wangen grob cavernös punktirt, glänzend rostfarben, hier und da blutroth tingirt. Hinterer und innerer Umkreis der Augen glatt, blutroth; Scheitel mit zwei punktirten Striemen, scherbengelb. Prothorax auf rostgelbem Grunde mit blutrothen Einschnitten, im Bereich des vorderen Abschnittes nur mit vereinzelten, in Querreihen angeordneten Punkten versehen, der Satteltheil dagegen ganz dicht gedrängt, fast runzelig punktirt, nur nahe der Spitze sehr verloschen gekielt. Deckflügel licht spangrün, mit zimmetbraunem und beiderseits schwärzlich gesäumtem Costalfeld und röthlich brauner Spitze des Mittelfeldes; der an der Basis breite Hautsaum des Costalrandes olivenfarbig. Hinterflügel gleichmässig satt rauchbraun, leicht violett schimmernd, mit tief schwarzen Längs- und Queradern. Beine blass scherbengelb, an den hinteren die Kniee jederseits, die Basis und Spitze der Schienen so wie deren Dornen blutroth, letztere mit schwarzer Spitze; Bewimperung weiss. Hinterleib olivenbraun.

17. *Stegastris corallipes*. Viridi-olivacea, antennis, pedibus anterioribus, posticorum tibiis tarsisque obscure sanguineis, femoribus laete corallinis: capitis vitta lata postoculari, in prothoracem continuata nigro-picea, elytrorum area costali cinna-

momea, nigro-cincta, alis infuscatis. Long. corp. 29 (mas) — 32 (fem.), elytr. 18 (mas) — 22 (fem.) mill. — Patria: Fonteboia (Amazonas).

Fühler dunkel blutroth mit pechbraunem Basalgliede. Augen gelb- oder rothbraun, ohne Metallglanz. Die beiden Endglieder der Kiefertaster elfenbeinfarben. Scheitel und Kopfzipfel blass olivengrün, glänzend und glatt, die Seiten des letzteren und eine der Breite der Augen entsprechende Hinterhauptsbinde jederseits tief pechschwarz, letztere an ihrem Innenrande mit grober Punktstrieme. Zwischen Augen und Gesicht eine gelblich weisse, schwarz punktirte Binde, das Gesicht selbst grob runzelig punktirt, glänzend, schwärzlich pechbraun mit vier weissgelben Flecken. Die Färbung des Kopfes setzt sich der Hauptsache nach auf den Prothorax fort, welcher oberhalb olivengrün, beiderseits tief pechbraun mit weissgelber Marmorirung — auch auf Meso- und Metapleuren — erscheint. Die Querfurchen des Prothorax gleichfalls pechbraun getüncht, die Punktirung wie bei der vorhergehenden Art. Deckflügel etwas kürzer und stumpfer lanzettlich als bei dieser, licht olivengrün mit zimmetbraunem und schwarz gesäumten Costalfelde. Der Hautsaum des letzteren blass holzbraun. Hinterflügel wie bei der vorigen Art gefärbt und geadert. Vorder- und Mittelbeine satt rothbraun; an den Hinterbeinen die Schenkel bis auf die gebräunten Kniee brennend korallenroth, die Schienen dunkel blutroth mit gebräunter Spitze und schwarzen Dornen, die Tarsen mit rostgelbem Endgliede, die Bewimperung weiss. Hinterleib einfarbig olivenbraun.

18. *Ophthalmolampis pulchripes.* *Antennis filiformibus, elytris abdomen superantibus: ferruginea, scabra, antennis abdomineque nitido nigris, hujus dorso laete vitellino, elytris fusco-olivaceis, alis flavescenti-hyalinis, ad apicem infumatis, pedum posticorum femoribus intus laete purpureis, genubus aurantiacis, nigro-signatis, tibiis tarsisque obscure viridibus.* fem. Long. corp. 33, elytr. 27 mill. — Patria: Iquitos (Amazonas).

Durch die über die Hinterleibsspitze hinausragenden Flugorgane in nächster Verwandtschaft mit *Ophthalm.* (*Acridium*) *trochilus* und *bracteata* Gerst. (Stett. Ent. Zeit. XXXIV, p. 189, No. 14 u. 15) stehend. — Fühler dünn, fadenförmig, bis auf

die rostgelben beiden Basalglieder tief schwarz. Die beiden Endglieder der Kiefertaster elfenbeinfarben, gegen die Spitze hin leicht verbreitert. Kopf, Prothorax, Pleuren, Sterna, Vorder- und Mittelbeine so wie die Aussenseite der Hinterschenkel rostfarben. Das Gesicht bis auf die glatten Kiele und die Wangen dicht und grob runzelig, Kopfzipfel und Scheitel beiderseits ungleich schwächer punktirt, der senkrechte Absturz des ersteren in der Mitte glatt. Prothorax wie bei den genannten Arten cylindrisch und gleichmässig grob runzelig punktirt, ein Mittelkiel nur ganz vorn und im Bereich des Sattels schwach angedeutet. Prosternalzapfen kurz und dick kegelförmig. Deckflügel bis auf den bauchig gerundeten Costalrand ihrer Basis fast gleich breit, erst dicht vor der Spitze verschmälert und unter leichter Rundung abgestutzt. Das Costalfeld nur an der Basis sehr schmal häutig gesäumt; die schwieligen Längsadern an der Basis des Costal- und Analfeldes lebhaft rothgelb, das übrige Geäder gleich dem Grunde olivenbraun. Hinterflügel nur wenig kürzer als die Deckflügel, gelblich hyalin, durchweg pechschwarz geadert, das Costalfeld im Bereich des Enddrittheiles, der übrige Theil in allmählicher Breitenabnahme gegen den Analwinkel hin rauchbraun. Innenseite der Hinterschenkel lebhaft purpurroth, Kniee orangefarben mit pechschwarzen Seitenschwielen. Hinterschienen nebst Tarsen tief meergrün, erstere mit fünf Aussen- und sechs Innendornen von blutrother, an der Spitze schwarzer Färbung und mit schneeweisser Bewimperung; an letzteren das zweite Glied von $\frac{3}{4}$ der Länge des ersten. Hinterleib glatt, glänzend schwarz, der Hinterrand der Bauchsegmente und schmale Hinterrandsbinden an den Seiten von Segment 3. bis 5. licht scherbengelb, der Rücken der sieben vorderen Segmente in allmählich abnehmender Breite lebhaft gold- oder dottergelb, lichter als das mehr rostfarbene Meso- und Metanotum. Endsegmente ganz schwärzlich pechbraun, die Lamina supraanalis und die Raife mit rothbrauner Basis, der Ovipositor hell rostgelb.

19. *Ophthalmolampis modesta*. *Antennis filiformibus, elytris breviusculis: olivaceo-grisea, femoribus antennisque infuscatiss, horum articulo apicali nec non tibiis tarsisque posticis laete sanguineis, alis sordide hyalinis, obscurius circumcinctis.* fem.

Long. corp. 24, elytr. 14 mill. — Patria: Itaituba (Amazonas).

Einfarbig matt graubraun, im Bereich der Deckflügel und des Hinterleibes etwas lichter, mehr olivenfarben. Augen lebhaft bronzefarben. Fühler dünn, fadenförmig, beträchtlich kürzer als die Deckflügel, pechbraun, mit lebhaft korallenrothem Endgliede. Stirn gleich dem Prothorax dicht runzelig punktirt, Backen und Scheitel glatt, letzterer jedoch mit zwei divergirenden Punktstreifen. Pronotum im Bereich des Sattels schwach gekielt, in der vorderen Querfurche mit zwei schwärzlichen Punktflecken. Prosternalzapfen mit gelber, warzenförmiger Spitze. Deckflügel bis auf einen schwärzlichen Wurzelfleck einfarbig olivengrün, rostgelb geadert, das Costalfeld bis auf einen schmalen Hautsaum dicht gegittert. Hinterflügel schmutzig hyalin mit wässerig gebräuntem Hinterrande. Die beiden vorderen Beinpaare ganz, am dritten die Schenkel beträchtlich dunkeler als der Körper, licht pechbraun, die Hinterschienen bis auf die olivenbraune Basis und die schwarzen Spitzen der Dornen gleich den Tarsen hell blut-, an der Spitze selbst brennend korallenroth, die dichte Wimperung weiss. Das zweite Tarsenglied ein wenig kürzer als das erste; die Spitze des dritten gleich der Basis der Fussklauen und dem Arolium gelbbraun. — Nach einem im Berliner Museum befindlichen und als *Ophth. brevipennis* bezeichneten Exemplar kommt diese Art auch bei Parà vor.

20. *Ophthalmolampis punicea*. *Antennis filiformibus, elytris breviusculis: viridi-olivacea, verticis vittis duabus in prothoracem continuatis ibique extus nigro-cinctis eburneis, elytris cinnamomeis, margine costali rubicundo, area intermedia stramineo-vittata, alis laete sanguineis, nigro-circumdatis: pedibus anterioribus totis, posticorum annulo femorali, tibiis tarsisque fulvis, genubus nigris*. fem. Long. corp. 29, elytr. 16 mill. — Patria: Cumbase (Perù).

Fühler ziemlich lang, dünn fadenförmig, tief schwarz, die beiden Basalglieder aussen olivengrün, das erste um die Hälfte länger als breit. Augen in der Mitte mässig genähert, ohne Metallglanz. Gesicht grob punktirt, in der Mitte dunkeler, beiderseits lichter olivengrün, vor und unter den Augen gelb gescheckt, der pechbraune Scheitel jederseits blassgelb

eingefasst. Prothorax mit breiter pechbrauner, vorn dunklerer Mittelbinde, welche am Vorderrande und beiderseits elfenbeinfarbig gesäumt ist; nach aussen davon eine breite tief schwarze Strieme, welche von den olivengrünen Seiten durch einen gelblichen Wisch getrennt ist. Prosternalzapfen kurz und stumpf kegelförmig. Deckflügel zimmetbraun mit breiter strohgelber Binde der Area intermedia, welche aber bei $\frac{3}{4}$ der Länge verschwindet; nach aussen von derselben eine breite pechschwarze Strieme der Area costalis, welche von dieser nur den zinnoberrothen Aussenrand freilässt, übrigens nicht weit über die Mitte der Länge hinausreicht. Die Area costalis bis auf einen schmalen Aussensaum dicht gegittert. Hinterflügel ziemlich umfangreich, carminroth mit schwarzbraunem Saum, welcher in der Area costalis am breitesten, von da gegen den Analwinkel hin immer schmaler wird. Die beiden vorderen Beinpaare ganz hell rostfarben. An den Hinterbeinen die Schenkel gleich der Mittel- und Hinterbrust und der Bauchseite des Hinterleibes licht olivengrün, ein Ring vor den tief schwarzen Knieen jedoch lebhaft orangefarben. Von letzterer Färbung auch die Hinterschienen bis auf einen nahe der Basis liegenden, aussen nicht völlig geschlossenen Ring und eine sich auf die hintere Hälfte erstreckende Innenbinde, welche gleich den Spitzen der Dornen pechschwarz gefärbt sind. Hintertarsen hell fleischroth, die beiden ersten, gleich langen Glieder oberhalb pechbraun gestriemt, die Spitze des dritten, die Basis der pechbraunen Fussklauen und das Arolium ledergelb. Die dichte wimperartige Behaarung an Schienen und Tarsen weiss. Die Rücken- seite der drei ersten Hinterleibsringe gleich Meso- und Metanotum brennend scharlachroth; auf den folgenden die Röthung allmählich schwächer werdend und in das Olivenbraune übergehend.

21. *Ophthalmolampis speciosissima*. *Antennis validioribus, elytris breviusculis: fusco-olivacea, capitis vittis duabus infraocularibus, verticis totidem in pronotum continuatis vitellinis, antennis; tibiis tarsisque posticis nec non elytrorum vitta lineari sanguineis, horum area costali dilute viridi, genubus posticis late nigris, alis saturate fuscis.* fem. Long. corp. 26, elytr. 15 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Fühler derb, von der Länge der Deckflügel, bis auf das verbreiterte goldgelbe Basalglied intensiv carminroth. Augen bis auf die Breite des ersten Fühlergliedes einander genähert, lebhaft smaragdgrün schillernd. Stirn und Clypeus sehr dicht und grob, fast grubig, die Scheitelmittle etwas seichter punktirt, letztere pechbraun, eine Längsbinde hinter dem Auge jederseits schwärzlich olivenfarben, eine nach hinten breiter werdende Binde der Stirnseiten und eine mit der gegenseitigen zwischen den Augen zusammentreffende des Scheitels dottergelb. Oberlippe, Mandibeln und Kiefertaster hell olivengrün, Stirnmitte mehr bräunlich. Prothorax dicht runzelig punktirt, mit breiter rothbrauner Mittelbinde, welche jederseits von einem schwielig erhabenen, dottergelben Streifen eingefasst wird; die Seiten unterhalb des letzteren lichter olivengrün, mit Grün gemischt. Prosternalzapfen quer, kurz und stumpf kegelförmig. Deckflügel schmal, mit licht holzbrauner Area analis, zart grüner, im Bereich ihres breiten Aussenrandes nicht gegitterter Area costalis und carminroth gestriemter Area intermedia; die rothe Binde der letzteren beiderseits wachsgelb und schwarz eingefasst. Hinterflügel kurz und gedrunken, satt rauchbraun, in gleichen Abständen radiär wasserhell gestreift. Vorder- und Mittelbeine ganz, an den hinteren die Schenkel bis auf die breit schwarzen Kniee olivengrün, an letzteren die ohrenförmigen Erweiterungen dottergelb. Hinterschienen nebst Tarsen blutroth, dicht greis gewimpert, erstere mit schwarzen Knieen und Dornen, letztere mit gelber Gliederbasis und olivengrüner Spitze. Von letzterer Färbung auch die Fussklauen und das Arolium. Tarsen fast von $\frac{3}{4}$ der Schienenzänge, ihr zweites Glied noch länger als das erste. Hinterleib glänzend olivengrün, fein und zerstreut punktirt.

22. *Ophthalmolampis dichroa*. Testacea, antennis, capitis prothoracisque vittis utrinque duabus, elytrorum basi externa genibusque posticis sanguineis, palpis maxillaribus eburneis, articulo apicali compresso, ovato, elytrorum areis intermedia et anali viridibus, alis infuscat, violaceo-micantibus. fem. Long. corp. 26, elytr. 18 mill. — Patria: Ega (Amazonas).

Ganz von der Färbung der *Stegastris volucris*, von welcher sie die geringere Grösse, die kürzeren Fühler, die Form des

Pronotum, die Bildung der Hintertarsen u. s. w. unterscheidet. — Fühler derb, nur von $\frac{3}{5}$ der Deckflügel-Länge, licht blutroth, mit glattem, rothgelbem Basalgliede. Augen ohne Metallglanz. Kiefertaster elfenbeinfarbig, mit abgeplattetem, ovalen Endgliede. Gesicht dicht grubig und runzelig punktirt, rostfarben, beiderseits grünlich gelb; Backen und Scheitel — letzterer bis auf zwei convergirende Punktstreifen — glatt, in der Mitte lehmgelb, beiderseits blutroth. Von gleicher Färbung der Prothorax, über welchen jederseits eine schmalere Rand- und eine breitere Rückenbinde von blutrother Färbung verläuft. Sattel mit schwachem Mittelkiel, viel dichter und feiner als der vordere Abschnitt punktirt. Prosternalzapfen stumpf zitzenförmig. An den Deckflügeln die Area costalis bis auf einen kurzen häutigen Basalsaum von olivengrüner Färbung dicht netzartig geadert, an der Wurzel blutroth, sonst rehfarn; der übrige Theil bis auf die gleichfalls gelbbraune Spitze der Area intermedia spangrün. Hinterflügel beträchtlich umfangreicher als bei der vorhergehenden Art, satt rauchbraun mit violettem Schimmer, gegen die Wurzel hin allmählich lichter. Beine rostgelb, die Kniee der Hinterschenkel blass blutroth, das Endvierttheil der Hinterschienen und die Spitze ihrer Dornen pechbraun, ihre Bewimperung weisslich. Das zweite Tarsenglied deutlich kürzer das erste. Hinterleib oberhalb gebräunt, sonst rostfarben.

Rhcnoderma, nov. gen.

Corpus apterum. Caput permagnum, verticis fastigio latissimo, declivi, fronte verticali, brevissima, carinis obsoletis. Oculi late distantes ovati, antennae filiformes. Prothorax transversus, supra leviter bituberculatus, parte posteriore brevissima, truncata, processu sternali transverso. Sterna ampla, subexcavata. Pedes antici depresso-dilatati, intermediarii compressi, postici elongati, tibiis hirtis, intus novemspinosus, tarsorum articulo secundo elongato. Abdomen teres, conicum.

Eine der auffallendsten Formen in der *Ophthalmolampis*-Gruppe, völlig flügellos. Der Kopf äusserst plump, die ovalen Augen um das Doppelte ihres Längsdurchmessers von einander entfernt, der Kopfzipfel schräg abfallend, ungerandet, vorn breit und quer abgestutzt. Stirn ganz kurz, senkrecht, quer, mit fast verstrichenen Leisten; die paarigen Punktaugen

klein, das unpaare ganz verkümmert. Fühler derb fadenförmig, 23 gliedrig. Prothorax sehr kurz, quer cylindrisch, in der Mitte des Vorderrandes ausgebuchtet, hinten quer abgestutzt; nur die dritte und vierte Querfurche durchgehend, die erste nur beiderseits ausgeprägt, die zweite bis auf einen kurzen Eindruck der Mittellinie verloschen; zwischen der ersten und zweiten, ebenso zwischen der dritten und vierten ein stumpfer Mittelhöcker. Prosternalzapfen sehr kurz, in Form einer queren, beiderseits gehöckerten Leiste. Mesonotum von halber Länge des Pronotum, Metanotum um die Hälfte länger als ersteres. Meso- und Metasternum sehr umfangreich, gemeinsam muldenförmig ausgehöhlt. Die beiden vorderen Beinpaare kurz und derb, zottig behaart, das erste mit verbreiterten und abgeplatteten, das zweite mit zusammengedrückten Schenkeln und Schienen. An den verlängerten Hinterbeinen die Schienen nur wenig kürzer als die schmalen und seitlich zusammengedrückten Schenkel, schlank, leicht geschwungen, in der Aussenreihe mit sieben, in der inneren mit neun allmählich an Länge zunehmenden und hakenförmigen Dornen bewehrt. Hintertarsen langstreckig, das zweite Glied beträchtlich schmaler, aber nur wenig kürzer als das erste. Hinterleib um ein Drittheil länger als Kopf und Thorax zusammengenommen, drehrund, gegen die Spitze hin allmählich, aber stark kegelförmig verjüngt. Lamina supraanalis länglich dreieckig, stumpf lanzettlich zugerundet. Ovipositor schwach, die oberen Blätter mit nach innen und oben, die unteren mit abwärts gekrümmter Spitze.

23. *Rhienoderma olivacea*. *Viridi-olivacea*, *ubique confertim rugose punctata*, *subnitida*, *supra glabra*, *antennis nigris*, *pedum posteriorum femoribus laete prasinis*, *tibiis ferrugineis*, *nigro-spinosis*. fem. Long. corp. 40, antenn. 15 mill. — Patria: Chiriqui.

Olivengrün, überall dicht runzelig punktirt, leicht glänzend, mit Ausnahme der Beine glatt. Am Kopf ist der Umkreis der Augen, eine quere Brücke zwischen denselben und ein grosses Scheiteldreieck frei von Punktirung. An den Fühlern sind die beiden ersten Glieder licht pechbraun, die übrigen tief schwarz. Der Hinterrand des Prothorax jederseits rostgelb, die muldenförmig vertieften Sterna glatt,

glänzend, licht kastanienbraun. Die beiden vorderen Beinpaare dunkeler als der Rumpf, mehr olivenbraun, dicht greishaarig. An den Hinterbeinen die Schenkel, abgesehen von den olivenbraunen Knien, hell apfelgrün, die Schienen lebhaft rothgelb, weisshaarig, schwarzdornig. Am Hinterleib die beiden Endsegmente mit der Lamina supraanalis schmutzig braun, der Ovipositor heller, fast rostfarben.

Acidacris, nov. gen.

Antennae (maris) elongatae, filiformes. Oculi exserti, transversi, sat remoti. Capitis fastigium latum, declive, truncatum, frons vix retusa, carinis intermediis obsoletis. Pronotum breviusculum, teres, margine antico inciso, lobo posteriore subcarinato, processu sternali tenui, compresso. Elytra angusta, subparallela, alae oblongae. Pedum posticorum femora angusta, tibiae graciles, intus decemspinosae, tarsi articulo secundo brevi. Abdominis segmentum dorsale ultimum spinis duabus perlongis erectis, laminam supraanalem longe superantibus armatum.

Von *Acridium*, mit welchem die Gattung in der Bildung der Flugorgane und Beine, u. A. auch in der Bedornung der schlanken Hinterschienen übereinstimmt, bei gleich schlankem männlichen Körper durch die ungleich längeren, fast $\frac{3}{5}$ der Körperlänge gleichkommenden, dünnen Fühler, die stark, halb eiförmig gewölbten und weiter von einander entfernten Augen, den breiteren, vorn quer abgestutzten und deutlich abschüssigen Kopfzipfel, die kürzere, der Mittelkiele entbehrende Stirn, den in der Mitte des Vorderrandes eingekerbten, nur im Bereich des Sattels leicht gekielten Prothorax, den kurzen und dünnen, leicht zusammengedrückten Prosternalzapfen, vor Allem aber durch die eigenthümliche Bewehrung des letzten (zehnten) Dorsalringes am männlichen Hinterleib unterschieden. Die beiden durch einen medianen Schlitz gesonderten Hälften desselben verlängern sich je in einen an der Basis breiten und platten, bald darauf aber dünnen und spitz dolchförmigen Dorn, welcher mit seinem Ende die Lamina supraanalis weit überragt und schräg aufgerichtet ist.

Ausser dem *Acridium amethystinum* Gerst. (Stett. Ent. Zeit XXXIV. p. 189, no. 12) von Parà gehören dieser Gattung noch die beiden folgenden, jenem äusserst nahestehenden Arten vom oberen Amazonas an:

24. *Acidacris violacea*. *Prasina*, *antennis sanguineis*, *elytrorum macula humerali eburnea oblongo-quadrata*, *alis violaceis apicem versus leviter infuscatis*, *pedum posteriorum tibiis viridibus*, *tarsis fulvis*. mas. Long. corp. 33—35, elytr. 26 – 28 mill. — Patria: Olivença et Fonteboa (Amazonas).

Etwas grösser als *Acid. amethystina* Gerst., mit welcher sie im Colorit des Rumpfes und der Flugorgane durchaus übereinstimmt. Die Fühler sind jedoch nicht schwarz, sondern blutroth, an der Basis lichter, mehr rostfarben. Der helle Schulterfleck der Deckflügel zieht sich nicht streifenförmig an der Costa entlang, sondern ist länglich viereckig, am Ende quer abgestutzt, licht knochengelb. Die violetten Hinterflügel sind längs der Costa rauchbraun, das schwärzliche Geäder an der Spitze des Mittelfeldes rauchbraun gesäumt und umflossen. An den Hinterbeinen sind die Kniee geschwärzt, die Hinterschienen dunkeler grün als die mehr apfelgrünen Schenkel, ihre Dornen schwarz, mit rothbrauner Basis. Hinterleib olivenbraun, an der Basis des Rückens pechbraun; von letzterer Färbung auch die Dornfortsätze des letzten Dorsalringes.

25. *Acidacris miniacea*. *Prasina*, *antennis rufo-brunneis*, *articulis duobus basalibus viridibus*, *elytrorum macula humerali eburnea ovata*, *alis laete miniaceis*, *ad apicem infuscatis*. mas. Long. corp. 34, elytr. 28 mill. — Patria: Jurimaguas (Perù).

Von der vorhergehenden Art besonders durch das Colorit der Hinterflügel abweichend. Die Fühler zeigen die beiden Basalglieder gleich der Stirn licht apfelgrün, die übrigen dunkel rothbraun, gegen die Spitze hin allmählich lichter. Der knochengelbe Schulterfleck der Deckflügel ist mehr länglich oval, nicht abgestutzt. Die Hinterflügel sind licht und intensiv mennigroth, die Costa nur im Bereich des letzten Fünfttheiles gebräunt. Zwischen Costal- und Mittelfeld tritt von der Spitze her ein rauchbrauner, fast auf $\frac{2}{3}$ der Länge reichender Wisch ein, zu dessen beiden Seiten die Flügelsubstanz gitterartig braun erscheint. Hinterschienen lichter grün als bei *Acid. violacea*, die gleichfarbigen Dornen mit pechbrauner Spitze. Hinterleib oberhalb rostroth, unterhalb licht olivengrün; die Dornen des letzten Dorsalringes schwärzlich pechbraun.

26. *Rhomalea opulenta*. *Nigra, nitida, elytris viridi-venosis, antennarum apice, capitis prothoracisque vittis quatuor, alarum area basali rotundata fasciaque anteapicali, femorum posteriorum annulis tribus, intermediorum tibiarumque posticarum unica vitellinis.* fem. Long. corp. 34—40, elytr. 40—43 mill. — Patria: Olivença et Iquitos (Amazonas).

Von der Grösse und Form der *Rhom. miles* Drury. An den Fühlern die fünf letzten Glieder ganz, das vorangehende zur Hälfte dottergelb. Die gleichfarbigen Binden der Backen setzen sich in gleicher Breite auf die Prothoraxseiten, in etwas geringerer und mit leichter Unterbrechung auch auf die Meso- und Metapleuren fort. Die beiden gelben Scheitelsstriemen vorn und seitlich grasgrün gesäumt; ihre Fortsetzung auf das Pronotum in zwei unregelmässig eiförmige Flecke aufgelöst, deren vorderer von der zweiten bis zur dritten Quersfurche reicht, während der hintere den Basalrand des Sattels berührt. Deckflügel 4 mal so lang als breit, auf schwarzem Grunde licht grasgrün geadert, die Spitze mehr rauchschwarz. Von den beiden dottergelben Flecken der Hinterflügel der grosse basale hinten und innen fast kreisförmig abgerundet und bis zur Costa reichend, der vor der Spitze liegende bindenförmige durch einen dünnen und oft unterbrochenen schwarzen Strich nur unvollständig in zwei geschieden. Vorderbeine ganz, Mittelbeine bis auf einen nahe der Spitze liegenden gelben Schenkelring schwarz. An den Hinterbeinen sind die Schenkel mit drei breiten und vollständigen, die Schienen nur mit einem basalen gelben Ringe versehen. Sterna und Bauch glänzend olivenbraun, der hintere Theil des Metasternum und das erste Hinterleibssegment schmutzig gelb. Die acht vorderen Dorsalringe des Hinterleibes mit abgekürzten gelben Seitenbinden.

Von *Rhom. Peruviana* Pict., Sauss. unterscheidet sich diese Art durch das nicht lichter grün gefärbte Costal- und Analfeld der Deckflügel, durch den bis zur Costa reichenden dottergelben Spiegel der Hinterflügel und den Mangel eines zweiten gelben Ringes der Hinterschienen.

Epiprora, nov. gen.

Caput exsertum, fastigio verticali, oculos nullo modo superante, fronte fortiter retusa, fere horizontali, carinis acutis, percurrent-

tibus. Oculi convergentes. Antennae filiformes, palpi maxillares apicem versus compressi. Prothorax breviusculus, teres, ecarinatus, processu sternali longo, tenui, acuto. Elytra angusta, subparallela, alae oblongae. Abdomen femoribus posticis brevius, segmento dorsali ultimo maris exciso. Tibiae posticae graciles, intus novemspinosae, tarsorum articulus secundus brevis.

Die Gattung schliesst sich trotz mehrfacher habitueller Abweichungen zunächst offenbar an *Copiocera* Burm. an. Der wie bei dieser weit aus dem Prothorax heraustretende Kopf hat einen senkrecht abfallenden, nicht über den Vorder- rand der Augen hervortretenden Zipfel. Die stark zurückweichende, fast horizontale Stirn zeigt die beiden Mittelkiele bis zum Clypeusrande ebenso scharf ausgeprägt wie die seitlichen. Das Endglied der Kiefertaster ist deutlich comprimirt und leicht verbreitert. Die Fühler sind beträchtlich kürzer und erscheinen dadurch derber. Der Prosternalzapfen ist lang und dünn, dolchförmig, sich mit der Spitze dem Vorder- rand des Mesosternum auflegend. Deck- und Hinterflügel nicht ganz so gestreckt, wie bei *Copiocera*, letztere am Spitzen- rand der Ausmündung der Längsadern entsprechend eingekerbt. Der Hinterleib ist ungleich weniger gestreckt, so dass die Hinterschenkel seine Spitze beträchtlich überragen: das letzte Dorsalsegment beim Männchen in der Mitte ausgeschnitten, die Lamina supraanalis gleichschenkelig dreieckig, flach, die Lamina subgenitalis kielförmig comprimirt, scharf zugespitzt. Die sehr schlanken Hinterschienen sind innen mit neun, aussen mit acht an Länge allmählich zunehmenden Dornen bewehrt, sparsam bewimpert.

27. *Epiprora hilaris. Fusco-olivacea, opaca, antennis nigris, fronte, genis, prothoracis lateribus pleurisque testaceis, elytris cervinis, disperse et obsolete fusco-guttatis, alis croceis, radiatim cinereo-strigosis, pedibus posticis olivaceo-viridibus, genibus, tibiarum apice tarsisque rufo-ferrugineis. mas. Long. corp. 25, elytr. 23 mill. — Patria: Itaituba (Amazonas).*

Fühler tief schwarz, die beiden Basalglieder oberhalb lichtbraun. Augen bronzefarben. Oberkopf matt olivenbraun, querrunzelig, längs der Mitte feilenartig rauh, gegen die blass scherbengelben Wangen durch eine schwärzliche Binde scharf abgesetzt. Stirn, Clypeus und Oberlippe auf licht gelbem

Grunde unregelmässig schwärzlich punktirt, auch die beiden scharfen Mittelkiele besonders gegen den Kopf hin geschwärzt. Endglieder der Kiefertaster elfenbeinfarben. Prothorax oben und beiderseits dem Kopf entsprechend gefärbt, dicht runzelig punktirt; Satteltheil kurz, mit abgerundetem Hinterrand, Prosternalzapfen gelblich. Meso- und Metapleuren rostgelb, grob punktirt. Deckflügel gegen das Ende etwas verjüngt und bei schräger Abstutzung leicht zugespitzt, im Bereich des Basaldrittheils rauchbraun, sodann licht rehbraun mit zerstreuten dunkleren Tupfen. Hinterflügel lebhaft safrangelb, goldig schimmernd, gleichfarbig geadert, ihr schmaler Spitzensaum und von diesem ausgehende radiäre, den Haupt-Längsadern folgende Streifen aschgrau, der Costalrand gebräunt. Vordere Beinpaare olivenfarben, Hinterbeine intensiv grün, die Trochanteren, die Kniee in weiterer Ausdehnung und die Tarsen rostgelb, das Enddrittheil der Schienen blutroth; die Dornen der letzteren vorn schwarz, hinten von der Grundfarbe mit dunkeler Spitze, Bewimperung weiss. Hinterleib oberhalb gleich Meso- und Metanotum rostfarben, unterhalb dunkeler, mehr olivenbraun.

28. *Copiocera lepida*. *Viridi-olivacea, antennarum nigrarum articulis quatuor vel quinque apicalibus vitellinis, pedibus anterioribus tibisque posticis laete sanguineis, alarum hyalinarum basi late coerulea, margine omni infuscato*. Long. corp. 32—35 (mas), 45 (fem.), elytr. 24—29 (mas), 35 (fem.) mill. — Patria: Ega, Fonteboa (Amazonas).

Rumpf nebst Deckflügeln und Hinterschenkeln olivengrün, letztere gleich der Brust und dem Hinterleib glänzend, die übrigen Theile matt. Die dünnen Fühler schwarz mit rothbraunem Basal- und dottergelben Endgliedern. Clypeus und Oberlippe rostgelb, braunfleckig, die Spitze der Mandibeln, die Endglieder der Taster und der Prosternalzapfen wachsgelb. Hinterflügel glashell, an der Wurzel in weiter Ausdehnung hellblau, die Endhälfte des Costalfeldes und ein breiter Randsaum des Analfeldes rauchbraun. Die beiden vorderen Beinpaare licht blutroth mit rostfarbenen Tarsen und pechbrauner Aussenstrieme der Schienen, an den Hinterbeinen die Kniee dottergelb, die Schienen und Tarsen blutroth, letztere jedoch mit schwarzer Rückenstrieme; Schiendornen schwarz. Hinter-

leib unterhalb und beiderseits lichter als am Rücken gefärbt, mehr gelbgrün, mit dunkleren Einschnitten.

29. *Copiocera specularis*. *Fusco-olivacea*, *antennarum nigrarum articulis tribus apicalibus testaceis, genubus vitellinis, tibiis nigricantibus, abdominis laete sanguinei segmentis duobus basalibus totis, sequentium fasciis lateralibus nigris: alis infuscatiss, basin coeruleam versus fere hyalinis*. Long. corp. 34 (mas) — 48 (fem.), elytr. 32 (mas) — 42 (fem.) mill. — Patria: Chiriqui.

Kopf, Prothorax, Brust, Deckflügel, Bauchseite des Hinterleibes und Beine olivenbraun, Clypeus, Oberlippe und Oberkiefer pechschwarz, Endglieder der Taster und Spitze des Prosternalzapfens wachsgelb. An den Fühlern die beiden Basalglieder pechbraun, die drei Endglieder blass scherbengelb. Hinterflügel an der Basis in gleich weiter Ausdehnung hellblau, wie bei *Cop. lepida*, sonst gleichmässiger und wässriger gebräunt. Beine von Körperfärbung, die Kniee jedoch dottergelb; an den beiden vorderen Paaren die Schienen an der Aussenseite, am dritten die Schenkel unterhalb und die Schienen ganz und gar geschwärzt, ihre Dornen tief schwarz. Hinterleib unterhalb dunkel olivenbraun, an der Basis geschwärzt; oberhalb die beiden Basalringe gleich Meso- und Metanotum tief und glänzend schwarz, die folgenden Segmente licht blutroth, beiderseits mit schwarzen Bindenflecken an der Basis.

30. *Copiocera laeta*. *Viridi-olivacea*, *antennarum basi, pedibus anterioribus abdomineque laete sanguineis, hujus lateribus flavo-maculatis: pedum posticorum genubus luteis, tibiis tarsisque rufo-piceis, alis saturate fuscis, ima basi coerulescenti*. mas. Long. corp. 30, elytr. 28 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Kopf, Thorax, Deckflügel und Hinterschenkel wie bei *Cop. lepida* olivengrün, die Spitze des Kopfzipfels nebst der Aussenseite der beiden ersten Fühlerglieder jedoch gleich den beiden vorderen Beinpaaren licht blutroth. Die vier Endglieder der Fühler lebhaft orangefarben, die Kniee der Hinterschenkel dottergelb. Hinterflügel in ihrer ganzen Ausdehnung gleichmässig und satt rauchbraun, die äusserste Basis trübe blau. Rücken des Hinterleibes hell und intensiv

korallenroth, die Seiten goldgelb mit schwärzlich braunen Einschnitten, die Bauchseite licht olivenbraun, die Raife schwärzlich pechbraun.

31. *Copiocera erythrogastra*. *Fusco-olivacea, antennarum femorumque posticorum intus sanguineorum apice aurantiaco, abdomine laete sanguineo, utrinque nigro-fasciato, alis saturate fuscis, basin versus paullo dilutioribus.* fem. Long. corp. 40—45, elytr. 33—39. — Patria: Olivença, Pebas, Iquitos (Amazonas).

Xiphicera erythrogastra Perty*, Delect. animal. Brasil. p. 122, Taf. 24, fig. 2 (fem.)

Copiocera eucera et erythrogastra Burmeister, Handb. d. Entom. III. p. 612 (mas, fem.)

Vorstehende Art ist durch Vergleich mit dem im Münchener Zoologischen Museum befindlichen Perty'schen Original-Exemplar gesichert worden.

32. *Copiocera austera*. *Valida, rufo-brunnea, antennarum articulis sex apicalibus aurantiacis, ore, pedibus anterioribus totis, posticorum genibus, tibiis tarsisque nec non metanoto et abdomine nigro-piceis, hujus segmentis 4.—8. fulvo-fasciatis: alis saturate fuscis, ad basin latius coeruleis.* fem. Long. corp. 45, elytr. 40 mill. — Patria: Iquitos (Amazonas).

Bei gleicher Grösse kräftiger gebaut als *Cop. erythrogastra* und *specularis*, u. A. auch durch breitere Deck- und Hinterflügel unterschieden. Kopf, Thorax, Deckflügel und Hinterschenkel intensiv kupfer- oder rostbraun, Mund und Fühler tief schwarz, die sechs Endglieder der letzteren licht orangefarben. Die Hinterflügel satter rauchbraun als bei allen übrigen Arten, lebhaft violett schimmernd, die Basis jedoch in gleicher Ausdehnung hellblau wie bei *Cop. lepida*. Metanotum und Hinterleibsrücken tief und glänzend schwarz, der dritte Ring des letzteren nur seitlich, die folgenden bis zum Mittelkiel hinauf breit gelbbraun gebändert. Auch der Prosternalzapfen ist gelbbraun gefärbt.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass die vorstehend als Arten unterschiedenen *Copiocera*-Formen bei allen ihren relativen Gestaltungs- und Grössen-, besonders aber bei ihren z. Th. sehr auffallenden und nach den Lokalitäten constant erscheinenden Färbungs-Verschiedenheiten keine scharfen

plastischen Unterschiede wahrnehmen lassen, so dass die Möglichkeit einer lediglichen Racen-Verschiedenheit nicht ausgeschlossen erscheint.

33. *Leptysma cyanoptera*. *Supra sanguinea, infra vitellina, viridi-tincta, capite prothoraceque utrinque nigro-vittatis, pedibus prasinis, metanoto abdominisque segmentis quinque anterioribus supra alisque cyaneis, his fusco-cinctis: elytris abdomine brevioribus, apicem versus sensim attenuatis, obtusis.* mas. Long. corp. 32, antenn. 15, elytr. 18 mill. — Patria: Iquitos (Amazonas).

Fühler lang und dünn, im Bereich der Basalhälfte prismatisch, unter- und ausserhalb apfelgrün, oberhalb blutroth, gegen die Spitze hin röthlich pechbraun. Kopfzipfel wenig kürzer als die Augen, schmaler und spitzer lanzettlich als *Lept. filiformis* Serv., grobhöckerig gerunzelt, rinnenförmig vertieft, oberhalb blutroth; der scharfe Kiel der Unterseite bis zur Spitze des zweiten Fühlergliedes reichend. Augen vorn nur durch eine ganz lineare Scheitelbrücke getrennt. Oberkopf beiderseits von einer olivenfarbenen Mittelbinde blutroth, hier striemenförmig punktirt, nach aussen davon schwärzlich olivenbraun, die Wangen in Form einer breiten, vorn den Unterrand der Augen säumenden Längsbinde dottergelb, die Stirn apfelgrün, gegen den rostfarbenen Mund hin gleichfalls gelb, letztere matt, längs des Aussenrandes dichter, sonst zerstreut und ziemlich fein punktirt. Die dottergelbe Aussen- und die daran schliessende schwärzlich olivenfarbene Binde auch auf das Pronotum übergehend, der Rücken des letzteren ganz blutroth, nur ein schwacher Kiel und die Mitte des Hinterrandes vom Satteltheil licht scherbengelb; die Punktirung des vorderen Abschnittes gröber und weniger gedrängt als auf dem Sattel, dessen Hinterrand stumpf abgerundet erscheint. Prosternalzapfen dicker und stumpfer als bei *Lept. filiformis*. Sterna und Pleuren dottergelb, erstere zerstreut punktirt und weisshaarig, letztere unter dem Flügelansatz mit pechschwarzer Längsbinde. Deckflügel nur bis zum Endrande des sechsten Hinterleibsringes reichend, schmal, fast parallel, erst im Bereich des Spitzen-Sechsttheils allmählich verschmälert und stumpf zugerundet; zimmetbraun, durch die blutrothen Längsadern gegen die Basis hin mehr kupfrig

roth, am Costalrande pechschwarz gesäumt. Hinterflügel etwa um ein Sechstheil kürzer, intensiv kobaltblau geadert, im Bereich der Wurzel und längs des Aussenrandes mit glasheller, im Uebrigen mit satt rauchbrauner Flügelsubstanz. Die beiden vorderen Beinpaare olivengrün, am dritten die Schenkel ausserhalb grünlich gelb, innerhalb grasgrün, die Schienen von letzterer Färbung, innen mit zwölf, aussen mit zehn feinen, halb blassgelben, halb schwarzen Dornen und greis gewimpert. Hinterleib dünn, die Spitze der Hinterschenkel reichlich um ein Drittheil seiner Länge übertreffend, mit olivengrüner Bauchseite; die Dorsalringe jederseits dottergelb gesäumt, die fünf vorderen gleich dem Metanotum indigo-blau, die übrigen rostroth, der tiefgespaltene zehnte gleich der Lamina supraanalis jederseits mit tief schwarzer Schwiele, die Lamina subgenitalis blass knochengelb mit pechbraunem Oberrand, unterhalb grubig vertieft.

Prorachthes, nov. gen.

Capitis fastigium horizontale, vertice fere tertia parte longius, obtuse conicum, apice acuminatum, sulco interoculari separatum. Carinae faciales intermediae approximatae, percurrentes, laterales abbreviatae, obtusae. Antennae anguste ensiformes. Oculi obliqui, vix prominentes, distantes. Ocelli anteoculares minuti, impar fere obsoletus. Prothorax compressus, ecarinatus, capite duplo brevior. Processus prosternalis fere horizontalis, crassus, apice dilatatus et bilobus. Elytra abdomine fere tertia parte breviora, apicem versus sensim attenuata: alae angustae. Abdomen capite prothoraceque unitis fere duplo longius, carinatum, compressum. Pedes postici debiles, femoribus dimidiam abdominis longitudinem parum superantibus, tibiis paullo brevioribus, gracilibus, intus 12-spinosis.

Die ansehnliche und auffallend gebildete Art, auf welche diese Gattung begründet ist, gleicht in ihrer Gesamterscheinung so sehr dem von Stoll (Sauterelles pl. VIb, fig. 18) als Afrikanisches Insekt abgebildeten *Gryllus crenulatus*, dass man sie, unter Annahme einer irrigen Vaterlandsangabe und einer verfehlten oder wenigstens mangelhaften Abbildung, auf diesen zu beziehen sich veranlasst fühlen könnte. Nachdem indessen Walker (Catal. of Dermapt. saltat. III. p. 502) das Vorkommen der Stoll'schen Art in Afrika — freilich

gleichfalls ohne nähere Angabe des Fundortes — bestätigt und die Fühler derselben in Uebereinstimmung mit Stoll als borstenförmig, d. h. als nicht plattgedrückt angegeben hat, dürften sich auch die übrigen Abweichungen der Stoll'schen Figur in Bezug auf Plastik wie auf Färbung als für die Afrikanische Art zutreffend und gegenüber der Gattung *Legua* Walk. für die zu beschreibende Amerikanische Art als generische herausstellen.

Die obige Diagnose ist noch in folgender Weise zu ergänzen: Die Fühler sind reichlich so lang wie Kopf und Prothorax zusammengenommen, vom zweiten bis neunten Glied plattgedrückt, erst im Bereich der folgenden cylindrisch und allmählich dünner, bis borstenförmig werdend. Der durch eine zwischen den Augen verlaufende Querfurche vom Scheitel abgesetzte Kopfzipfel ist etwa um ein Drittheil länger als der Scheitel selbst, oberhalb seiner ganzen Länge nach gefurcht, nicht, wie bei Stoll, gleichschenkelig dreieckig, sondern bis zur Fühlerinsektion ganz allmählich kegelförmig verjüngt, dann plötzlich scharf dreieckig zugespitzt. Die beiden mittleren Gesichtsleisten erstrecken sich continuirlich von der Spitze des Kopfzipfels bis zum Clypeusrande, grenzen unmittelbar, nur durch eine feine Furche getrennt, aneinander und werden nach unten hin immer wulstiger; die sehr viel schwächer entwickelten seitlichen reichen in deutlicher Ausprägung von der Basis nur bis in die Augengegend, um sodann allmählich zu verschwinden. Die vor den Augen liegenden paarigen Ocellen sind sehr klein, der in die Gesichtsfurche eingebettete unpaare fast verkümmert. Der seitlich zusammengedrückte, oberhalb eher abgeplattete als gewölbte Prothorax ist noch nicht halb so lang wie der Kopf, am Vorder- und Hinterrand abgerundet, nur auf dem hinteren Theil des Sattels mit der Andeutung eines Kieles versehen. Der fast horizontal verlaufende Prosternalzapfen hat aufgewulstete, divergirende Seitenränder und erscheint bei seiner starken hinteren Erweiterung und der Zweilappigkeit seines Endrandes von der Fläche gesehen verkehrt und lang herzförmig. Der langstreckige, seitlich comprimirt und oberhalb scharf gekielte Hinterleib ist einschliesslich des Metanotum doppelt so lang als Kopf und Prothorax zusammengenommen

und wird von den zurückgeschlagenen Deckflügeln nur bis zur Mitte des sechsten Dorsalringes bedeckt. Die langstreckige Lamina supraanalis ist stumpf lanzettlich und breit gefurcht. Die kurzen oberen Lamellen des Ovipositor sind mit der Spitze aufwärts, die noch kürzeren unteren abwärts gekrümmt.

34. *Prorachthes insignis*. *Prasinus, opacus, antennis nigro-olivaceis, pedibus flavescens, tibiis posticis basi excepta intus fusco-violaceis, albo-spinosis, abdomine ferrugineo: elytris coeruleis, flavo-venosis, alis vitreis, area anali ultra medium usque laetiniacea.* fem. Long. corp. 83—88, capit. 19, elytr. 40—41 mill. — Patria: Olivença (Amazonas), Jurimaguas (Perù).

Fühler schwärzlich olivengrün, mit lichterem, fast gelbem Basalgliede. Kopfzipfel jederseits der Mittelfurche mit fast zweireihig angeordneten grubigen Punkten, welche schwächer werdend, sich in zwei divergirenden Streifen auch auf den Scheitel fortsetzen. Die beiden mittleren Stirnleisten gegen den Clypeus hin immer dichter punktirt und hier bis zur Augengegend elfenbeinfarben; die Seiten der Stirn zwischen Mittel- und Seitenkielen narbig punktirt. Oberlippe und Mandibeln licht gelb, letztere mit brauner Längsbinde innerhalb der Schneide; Taster noch blasser, weisslich gelb. Prothorax ebenso matt grasgrün wie der Kopf, überall runzelig, oberhalb jedoch bis zum Beginn des Sattels flacher narbig punktirt. Prosternalzapfen rothgelb. Brustseiten und Sterna apfelgrün, Metanotum wachsgelb; Deckflügel auf licht kobaltblauem Grunde hell grünlich gelb geadert und hierdurch dem unbewaffneten Auge als hellgrün erscheinend. Costalfeld der Hinterflügel glashell, schwefelgelb geadert, Mittelfeld im Bereich der Basalhälfte blass roth mit gleichfalls gelber Aderung. Analfeld bis auf das glashelle und gelb geaderte Spitzendrittheil intensiv und hell mennigroth gefärbt und geadert, diese Färbung im Bereich der Basalhälfte bis zum Innenrande reichend, weiter ausserhalb sich jedoch nur strahlig auf die Längsadern beschränkend. Vorder- und Mittelbeine apfelgrün mit gelben Tarsen; an den Hinterbeinen die Schenkel licht rostgelb, die Schienen apfelgrün, auf $\frac{3}{5}$ ihrer Länge von der Spitze her innerhalb dunkel violettbraun, mit elfenbeinweissen, schwarzspitzigen Dornen, die Tarsen oberhalb heller violett. Hinterleib einfarbig rostgelb mit lichterem Ovipositor.

35. *Mastax tipularia*. Tibiis posticis pallide annulatis, elytris alisque oblongis, vitreis, fusco-venosis, antennarum articulis duobus primis cum capite sulphureis, hujus vittis binis verticalibus et postocularibus atris, prothorace olivaceo, utrinque laete sanguineo. Long. corp. 15 (mas) — 22 (fem.), elytr. 16 (mas) — 19 (fem.) mill. — Patria: Saracayon et Jurimaguas (Perù).

Fühler des Männchens schlank, tief schwarz, die beiden ersten Glieder licht wachs- oder schwefelgelb. Kopf von letzterer Farbe, jedoch zwei schmale, beiderseits abgekürzte Striemen des Scheitels, eine breite, vom Hinterrand der Augen ausgehende Binde und ein Punktfleck unterhalb derselben tief schwarz. Stirn kurz, die Mittelleisten weit vor dem Clypeusrand endigend und an ihrem unteren Ende in zwei schräge Querleisten übergehend. Mund grünlich blassgelb. Prothorax licht olivenfarben, mit schwärzlichem oder grünlichem, narbig punktierten und leicht gekielten Sattel, jederseits mit hell blut- oder carminrother Binde. Deck- und Hinterflügel, erstere mit stark verschmälelter Basis, letztere reichlich doppelt so lang als breit, pechbraun geadert, entweder bis auf die jenseits der Basis rauchbraune Area analis der Deckflügel vollkommen glashell, oder auch der Spitzenrand der Area intermedia braun gesäumt, zuweilen selbst eine grössere Anzahl von Spitzenzellen wässerig braun gekernt. Vorder- und Mittelbeine olivengrün, Hüften, Trochanteren und Schenkelbasis rostgelb. An den Hinterbeinen die Schenkel licht graugrün mit schwarzen Kanten und Querstrichen, vor den breit kohlschwarzen Knien mit weisslich grünem Ring und an der Aussenseite der Kniee selbst mit gleichfarbigem Fleck; die Schienen kohlschwarz mit licht grüner Spitze und weisslichem Ringe nahe dem Ende des ersten Längsdrittheils, an der Innenseite 21 Dornen führend, von denen die sehr kurzen vorderen ganz schwarz, die folgenden, abwechselnd längeren und kürzeren blassgrün und an der Spitze schwarz sind. Tarsen spangrün, mit weisslicher Basis der einzelnen Glieder. Pleuren auf olivenfarbenem Grunde schräg schwarz gestriemt, oberhalb blutroth; Sterna und Basis des Hinterleibes olivenbraun, die Endhälfte des letzteren licht gelbgrün, mit schwarzen, in der Mitte des Rückens unterbrochenen Querbinden. Lamina supraanalis

mit aufgebogener dreieckiger Spitze, bis zu dieser schräg abfallend. Raife lang, bis über den Hinterrand der Lamina subgenitalis hinausragend, Sförmig geschwungen, mit der scharfen Spitze abwärts gekrümmt, schwärzlich pechbraun. Lamina subgenitalis hell scherbengelb, doppelt so lang als breit, bis auf das letzte scharf zugespitzte Enddrittheil parallelseitig.

Das Weibchen, nur in einem, anscheinend missfarbig gewordenen Exemplar vorliegend, ist reichlich um ein Viertheil grösser. Bei ihm ist die Area intermedia der Deckflügel gleichmässig wässerig gebräunt, der Kopf oberhalb schwärzlich, Stirn und Wangen sind auf pechbraunem Grunde rostgelb gefleckt, die beiden Basalglieder der Fühler rostfarben. Der Hinterleib einfarbig gelbbraun, der schmale Ovipositor scherbengelb mit geschwärztem Sägerand, die Raife kurz und gerade. Die charakteristische Färbung des Prothorax und der Hinterschienen ist dieselbe wie beim Männchen.

36. *Mastax militaris*. *Tibiis posticis unicoloribus, elytris alisque oblongis, vitreis vel leviter infuscatiss: laete aurantiaca, antennis basi excepta, vertice, pronoti vittis duabus latis, genibus tibiisque posticis atris*. Long. corp. 16—18 (mas) — 24 (fem.), elytr. 16 (mas) — 19 (fem.) mill. -- Patria: Olivença, Fonteboa (Amazonas)

Von übereinstimmender Flügelform mit der vorhergehenden Art, aber von etwas kräftigerem Körperbau. Fühler des Männchens kürzer und derber, tief schwarz, die beiden grossen Basalglieder lebhaft dottergelb, die beiden folgenden dünnen licht olivengrün. Kopf intensiv orangefarben mit matt schieferschwarzem Scheitel; letztere Färbung sich hinter den Augen bis auf den oberen Theil der Wangen fortsetzend. Stirn länger als bei *Mast. tipularia* die mittleren Leisten fast bis zum Clypeusrande reichend. Mund gleichfalls rothgelb, die Spitzen der Mandibeln und der Taster gebräunt. Der orangefarbene Prothorax mit zwei breiten, mattschwarzen Rückenbinden, sein auf dem Sattel schwacher Mittelkiel im Bereich des vorderen Abschnittes höher, aber nicht bis zum Vorderrande reichend. Pleuren und Sterna von Körperfarbe, Meso- und Metanotum schmutzig olivengrün. Deckflügel etwas stärker wässerig gebräunt als die Hinterflügel, die

Wurzel ihres Mittelfeldes pechbraun. Vorder- und Mittelbeine rostfarben mit olivengrünen Schienen und Tarsen. An den Hinterbeinen die Basalhälfte der Schenkel orangefarben mit schwarzen Kanten, die Spitzenhälfte geschwärzt mit wenig auffallendem lichterem Ringe, die Schienen tief kohlschwarz mit 21 bis 23 Innendornen, welche bis zum letzten Längsdrittheil allmählich länger, dann wieder etwas kürzer werden; die Tarsen licht blaugrau. Hinterleib orangefarben, unterhalb licht gelbgrün, oberhalb mit zwei schwärzlichen, sich auf die fünf vorderen Segmente erstreckenden Parallelbinden, der siebente und achte Dorsalring tief sammetschwarz, der kurze neunte hell schwefelgelb. Die Lamina supraanalis breit deckelförmig, an der Basis flach, breit gefurcht, matt kohlschwarz, mit der stumpfen, glänzenden Spitze aufgebogen. Raife gleichfalls kohlschwarz. Lamina subgenitalis kurz und breit, mit quer viereckiger Basal- und an der Basis tief ausgehöhlter, unter scharfer Querkante abgesetzter und aufsteigender Endhälfte.

Beim Weibchen sind die Fühler kürzer und dünner, Stirn und Wangen gleich der Fühlerbasis und den Prothoraxseiten merklich dunkeler, mehr ziegelroth, die Hinterflügel kaum merklich gebräunt, der Hinterleib bis auf den licht gelben neunten Dorsalring einfarbig rostbraun, von gleicher Färbung auch der nur am gesägten Aussenrand schwärzliche Ovipositor. Hinterschienen bleigrau, mit licht knochengelber Spitze, Tarsen olivengrün.

37. *Mastax imitatrix*. *Tibiis posticis unicoloribus, nigris, elytris brevioribus cinnamomeis, alis amplis, obtuse rotundatis croceis, fusco-marginatis: aterrima, frontis macula magna eburnea, prothoracis lateribus, pleuris abdominisque segmentis dorsalibus 1.—5. supra flavescenti-griseis, laminae infragenitalis macula basali testacea.* mas. Long. corp. 19—23, elytr. 16—17 mill. — Patria: Olivença, Fonteboa, Iquitos (Amazonas).

Fühler schlank, matt pechbraun, die beiden grossen Basalglieder glänzend schwarz mit rostgelbem Endrande. Kopf matt kohlschwarz, der untere Theil der Stirn glänzend, mit einer grossen, zugespitzt rundlichen Makel von Elfenbeinfarbe; das obere Ende der letzteren gefurcht. Clypeus gleichfalls

glänzend schwarz, sein Endrand nebst dem Munde pechbraun. Prothorax oberhalb schwärzlich pechbraun mit rostgelben Nüancen, beiderseits mit gelbgrauer Tomentbinde; von einem schwachen durchgehenden Mittelkiel zweigen sich vor dem Sattel zwei schräge Querleisten ab. Pleuren gleichfalls mit gelbgrauer Tomentbinde, Sterna matt röthlich braun. Deckflügel weniger gestreckt und mehr parallel als bei den vorhergehenden Arten, ihr Costalfeld gleich von der Basis aus erweitert; auf pechbraunem Grunde rostroth geadert, daher dem unbewaffneten Auge zimmetbraun erscheinend. Hinterflügel nur um ein Drittheil länger als breit, stumpf abgerundet, intensiv safrangelb mit gebräuntem, nach innen allmählich schmaler werdenden Spitzensaum. Beine matt pechschwarz, die Hüften aller und die Schenkelbasis der hinteren trübe rostfarben. Hinterschienen kohlschwarz mit 27 Innendornen, welche zuerst ganz kurz, nachher bis zum Beginn des Endvierttheils abwechselnd lang und kürzer sind. Tarsen licht pechbraun. Von gleicher Farbe der Hinterleib, dessen fünf vordere Dorsalringe oberhalb bis auf kleine Flecke der Mittellinie licht gelbgrau tomentirt erscheinen. Zuweilen zeigt auch der sechste Ring jederseits eine gleichfarbige schmale Strieme. Lamina supraanalis lanzettlich, scharf dreieckig zugespitzt, bis über die Mitte ihrer Länge hinaus tief und breit gefurcht, jederseits zweikielig glänzend schwarz. Raife stark bogig abwärts gekrümmt und scharf zugespitzt, mit pechbrauner Basis. Lamina subgenitalis sehr plump, jenseits der Mitte ihrer Länge unter scharfer Querkante schräg ansteigend, hier zuerst breitgrubig ausgehöhlt, dann in der Mittellinie gekielt und an dem scharfen Endrande dreieckig ausgeschnitten.

Vorstehende Art lässt in Form und Färbung des Rumpfes eine auffallende habituelle Aehnlichkeit mit den kurzfühlerigen Sirex-Arten erkennen, welche bei geschlossenen Flügeln jedenfalls noch erhöht wird.

38. *Mastax laeta*. *Rufa, opaca, fronte antennarumque basi flava, carinis facialibus, prothoracis vittis duabus angustis genibusque posticis atris, vittis duabus e prothoracis lateribus in pleuras et abdominis basin continuatis flavescenti-cinereis: elytris alisque breviusculis, illis cinnamomeis, his amplis, laete croceis.* mas. Long. corp. 16, elytr. 13 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Kleiner als *Mast. imitatrix*, welcher sie sehr nahe steht, von welcher sie sich aber sofort durch die kürzeren und nicht braun gesäumten Hinterflügel und das sehr viel hellere Colorit des Rumpfes unterscheidet. — Fühler schlank, licht rostroth, die beiden Basalglieder gleich der ganzen Scheibe der Stirn glänzend wachsgelb, die Mittelfurche der letzteren sehr viel tiefer und weiter abwärts reichend als bei der vorhergehenden Art. Die seitlichen Gesichtskiele scharf, tief kohlschwarz, Becken und Scheitel schmutzig rostfarben, matt. Clypeus mit glänzend schwarzer Basis, der Mund licht rostfarben. Prothorax von der ersten Quersfurche bis zum Beginn des Sattels mit feinem und scharfem Kiel, oberhalb zimmetbraun mit gelblicher Scheibe und zwei schmalen pechschwarzen Binden, welche die licht gelbgrauen Seiten abgrenzen. Auch die Pleuren mit gleichfarbiger Binde, Sterna glatt, hell rostfarben. Deckflügel von gleicher Form und Färbung wie bei *Mast. imitatrix*; Hinterflügel einfarbig safrangelb, fast noch breiter unter stumpfer abgerundet als bei jener. Beine rostroth, die Vorder- und Mittelschenkel unterhalb schwärzlich gestriemt, an den Hinterbeinen die Kniee in weiter Ausdehnung kohlschwarz, davor auf den Schenkeln ein scherben-gelber Ring, die Kiele derselben schwarz. Hinterschienen mit Ausnahme der Basis und der schwarzen Dornen gleich den Tarsen licht rostfarben, unterhalb sogar scherbengelb; die 23 Dornen der Innenreihe jenseits der Mitte abwechselnd länger und kürzer. Die cremeweissen Binden des rostfarbenen Hinterleibs bis zum fünften Segment reichend und nach hinten beiderseits pechschwarz eingefasst. Lamina supra-analis lanzettlich, oberhalb dreieckig vertieft. Raife mit pechbrauner Spitzenhälfte, säbelförmig nach oben aufgekrümmt. Lamina subgenitalis ungleich schmaler als bei *Mast. imitatrix*, zur Hälfte horizontal, zur Hälfte schräg aufsteigend, letztere dreieckig verjüngt, beiderseits von dem hohen, durchgehenden Mittelkiel eingedrückt.

39. *Mastax collaris*. Rufo-ferruginea, opaca, antennis basi excepta, vertice, genis inferioribus genibusque posticis atris, fronte genisque superioribus stramineis, elytris cervinis, basin versus piceis, area anali testacea, alis obtuse rotundatis, dilute flavescenti-fuscis. mas. Long. corp. 16, elytr. 12 mill. — Patria: Saracayon (Perù).

Bei gleich kräftigem Körper noch etwas kurzflügeliger als *Mast. laeta*. Fühler ziemlich schlank, tief schwarz, die drei ersten Glieder hell wachsgelb. Von schwarzer Färbung ferner der ganze Hinterkopf und die untere Hälfte der Wangen, zwei Scheitelstriemen (auf licht gelbem Grunde), zwei Querstriche der Stirn und die Basis des Clypeus. Stirn oben hell schwefel-, unten satter goldgelb, die zwischen den Mittelkielen liegende Furche bis nahe zum Clypeusrande ausgedehnt. Mund apfelgrün. Prothorax in auffallendem Gegensatz zu dem tief schwarzen Hinterkopf intensiv rothgelb, fast ziegelroth, mit schwach granulirtem Sattel und sehr undeutlichem Mittelkiel des vorderen Abschnittes. Meso- und Metanotum von gleicher Färbung. Deckflügel fahlbraun, licht grünlich geädert, die an der Basis stark erweiterte Area costalis hier schwärzlich pechbraun, die Area analis besonders an der Wurzel licht scherbengelb. Hinterflügel relativ noch breiter und stumpfer als bei *Mast. laeta*, wässerig gelb mit pechschwarzem Geäder und bräunlich getünchtem Spitzensaum. Beine licht rostfarben mit olivengrünen Tarsen; an den Hinterbeinen die Schenkelkanten und die Kniee, letztere in weiter Ausdehnung, kohlschwarz, das Enddrittheil der Schienen pechbraun. Die 23 Dornen der Innenreihe jenseits der Mitte alternirend lang und kurz, tief schwarz. Sterna und Bauchseite des Hinterleibes ledergelb, die Oberseite des letzteren dunkeler, mehr rostfarben. Die gleichfarbige Lamina supranalis mit grosser, ovaler, pechbrauner Grube in weiterer Entfernung von der Basis, die Raife auffallend plump, sichelförmig gekrümmt, sich kreuzend, matt pechbraun, ihr Innenrand oberhalb scharfkantig und geschwärzt. Lamina subgenitalis gleichfalls sehr plump, ihr horizontaler Basaltheil jedoch länger als breit, rostbraun, der aufsteigende Endtheil pechschwarz, zweimal quer eingedrückt, am Ende breit abgestutzt und leicht stumpfwinklig ausgeschnitten.

40. *Mastax tenuis*. *Elytris alisque breviusculis, illis linearibus, olivaceo-tinctis, his obtuse rotundatis, hyalinis: testacea, antennarum basi excepta, occipite, prothoracis vittis duabus genibusque posticis supra infuscatis.* mas: Long. corp. 13—15, elytr. 10—13 mill. fem: Long. corp. 20, elytr. 13 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas), Saracayon (Perù).

Mastax tenuis Perty*, Delect. animal. Brasil. p. 123, Taf. 24, fig. 3.

Vorstehende Art ist nach Vergleich der im Münchener Zoologischen Museum befindlichen, sehr defekten Perty'schen Typen festgestellt worden. Aus der Abbildung war dieselbe ebenso wenig wie aus der kurzen Diagnose zu ermitteln.

41. *Mastax plebeja*. *Elytris alisque breviusculis, illis linearibus, fulvo-tinctis, his obtuse rotundatis, vitreis: ferruginea, opaca, vertice genibusque posticis fusco-olivaceis, antennis basi excepta brunneis, tibiis posticis testaceis.* fem. Long corp. 21, elytr. 15 mill. — Patria: Fonteboa (Amazonas).

Grösser und kräftiger gebaut als *Mast. tenuis*, welcher diese Art zunächst verwandt ist. Fühler kürzer und derber, rothbraun, an der Spitze dunkeler, die beiden grossen Basalglieder licht rostfarben. Von letzterer Färbung auch der Kopf bis auf den matt graubraunen Scheitel; die beiden Mittelkiele der langen Stirn dicht genähert und bis zum Unterrand reichend. Prothorax einfarbig rostroth, matt; der vom Hinterrand des feinnarbigen Sattels ausgehende schwache Mittelkiel gegen den Vorderrand hin verloschen. Die Deckflügel fast gleichmässig gelbbraun getüncht, gegen die Basis des Costalfeldes hin licht pechbraun; Hinterflügel glashell mit pechschwarzer Aderung. Beine von Körperfarbe, die Kanten der Hinterschenkel und die Spitze an den Dornen der Hinterschienen pechschwarz, die Hinterkniee nur leicht gedunkelt, olivenbraun. Die 23 Dornen in der Innenreihe der Hinterschienen jenseits der Mitte abwechselnd länger und kürzer. Hinterleib ledergelb, oberhalb mit grünlicher und bräunlicher Scheckung; der Ovipositor dünner als bei *Mast. tenuis*, mit viel schwächer gesägten Kanten, einfarbig rostbraun.

42. *Thericles zebra*. *Niger, glaber, parum nitidus, antennis fuscis, basin versus pallidis, frontis carinis, verticis strigis tribus, genarum maculis duabus, palpis, thoracis abdominisque segmentorum marginibus carinaque dorsali nec non pedibus — posticorum genibus exceptis — flavis.* Long. corp. 9 (mas) — 15 (fem.) mill. — Patria: Victoria, Abò (Camerun).

Fühler licht braun, gegen die Basis hin in verschiedener Ausdehnung (zwei bis sechs Glieder) blassgelb. Stirn fein chagriniert, gleich dem leicht gerunzelten Scheitel matt, Wangen glänzender. Auf tief schwarzem Grunde die vier Stirnkiele,

die oberen Augenränder und der Mittelkiel des Scheitels, zwei übereinander stehende, länglich viereckige Flecke der Backen so wie die Taster goldgelb. Clypeus und Oberlippe röthlich gesäumt. Alle Thorax- und Hinterleibsringe mit scharfem Rückenkiel, in der Nähe desselben chagrinartig rauh, unterhalb glatter und glänzender. Von goldgelber Färbung sind auf tief schwarzem Grunde ausser dem Mittelkiel sämmtliche Ränder des Prothorax, der Hinter- und Seitenrand des Meso- und Metathorax so wie sämmtlicher Hinterleibsringe. Beine gelb; an den beiden vorderen Paaren die Hüften und die beiden letzten Tarsenglieder, am dritten die Kniee in weiterer Ausdehnung, die Sägezähne der oberen Schenkelkanten, die Innenseite und die Dornen der Schienen pechschwarz. Die sechzehn Dornen an der Innenseite der Hinterschienen allmählich an Länge zunehmend. Bauchseite des Hinterleibes beim Weibchen matt rostroth, der Ovipositor lichter. Bauchringe des Männchens gleich dem Rücken tief schwarz mit hellerem Endsaum; von derselben Färbung auch die comprimirte, kegelförmige Lamina subgenitalis. Raife pechbraun.

43. *Oedaleus (Humbella) procerus*. Dilute olivaceus, antennis pedibusque testaceis, prothoracis vittis quinque nigropiceis, lateribus miniaceis, retrorsum prasinis: elytris cervinis, dimidio apicali hyalino, fusco-strigato, areae intermediae vitta basali prasina, alis hyalinis, basin versus flavescentibus. fem. Long. corp. 51, elytr. 50 mill. — Patria: Aburi (Goldküste).

Von der Grösse des *Pachytylus migratorius* Linn., welchem diese Art überhaupt im Habitus und Colorit auffallend gleicht. Fühler ebenso dünn fadenförmig wie bei *Oedal. tenuicornis* Schaum, aber relativ länger, licht rostfarben, mit blassgelber Basis. Stirnleisten ungleich schärfer ausgeprägt als bei diesem, der Kopf zwischen und vor den Augen stärker aufgetrieben. Clypeus, Oberlippe und Taster blass röthlich überlaufen, Mandibeln tief schwarz, mit elfenbeinfarbiger Basis. Prothorax höher und schärfer gekielt, an der Basis länger und spitzer dreieckig ausgezogen, oberhalb mit zerstreuten Warzenhöckern übersät. Der olivengrüne Mitteltheil des Rückens mit einer den rostgelben Kiel jederseits säumenden Mittel- und zwei ungleich breiteren, durchgehenden Seitenstriemen von schwärz-

lich pechbrauner Färbung. Nach aussen von letzteren jederseits eine breite, hell ziegelrothe Binde, welche sich am Vorder- und stark verbreitert, längs dieses bis zum Seitenrand herabsteigt und oberhalb des letzteren noch eine zweite, hinten abgekürzte schwarzbraune Strieme führt. Die Seiten des Sattels von der ziegelrothen Strieme an bis zum Seitenrand licht grasgrün. Deck- und Hinterflügel relativ länger als bei *Oedal. tenuicornis*, erstere in der Endhälfte des Mittelfeldes völlig glashell mit wässerig braun und fleckig gestreiften Längsadern, im Bereich der Basalhälfte licht rehbraun mit dunkler graubrauner, von zwei knochengelben Flecken unterbrochener Längsstrieme des Mittelfeldes und licht grasgrüner Längsbinde auf der Grenze von Mittel- und Analfeld. Hinterflügel mit blass cremefarbener Basis und schwach rauchbraunem Saum derselben gegen den Innenrand hin, im Uebrigen glashell, pechschwarz geadert. Hinterschienen heller scherbengelb als die oberhalb mehr olivenfarbenen Schenkel, mit gleichfarbigen, an der Spitze pechbraunen Dornen; ein Ring nahe der Basis und die Spitze leicht gebräunt. Sterna und Hinterleib braungelb, letzterer oberhalb mit olivenfarbener Basis. Ovipositor kurz, mit breitem pechschwarzen Saum.

Zusammen mit *Oedal. tenuicornis* an der Goldküste von Buchholz aufgefunden.

44. *Sibylla* (?) *polyacantha*. *Pedibus simplicibus, verticis processu utrinque bispinoso, apice bilobo, occipite utrinque spina supraoculari, prothorace tuberculis spinisque numerosis armato, hoc capite vix duplo longiore: ferruginea, fusco-varia, fronte abdomineque piceis, antennis basin versus testaceis, elytris sat latis, obtuse rotundatis, cum alis cinereis, fusco-conspersis.* mas. Long. corp. 18, prothor. 4, clytr. 18 mill. Patria: Congo (Stanley-Pool).

Von *Sib. pretiosa* Stal und *tridens* Sauss. sich gleich weit entfernend, indessen wenigstens in dem charakteristischen Scheitelfortsatz mit ihnen übereinstimmend; der letztgenannten Art durch die nicht gelappten Hinter- und die stark verbreiterten Vorderschenkel näher tretend, aber durch die Kürze und die Bedornung des Prothorax wesentlich abweichend — Die Fühler sehr lang, gegen die Spitze hin dünn faden-

förmig und an der Spitze der einzelnen Glieder mit paarigen Borsten gewimpert; an der Basis licht rostgelb, sodann allmählich in Roth-, Pechbraun und Schwarz übergehend. Der kegelförmige Scheitelfortsatz wie bei *Sib. pretiosa* an der Spitze stumpf zweilappig, jederseits mit einem kleinen vorderen und einem grösseren hinteren Dorn bewehrt. Ein dickerer kegelförmiger Dorn ausserdem an der Innenseite der Augen, und zwar auf der Grenze ihres Ober- und Hinterandes. Oberkopf rostfarben mit dunkleren Nüancen, die Gesichtsfläche dagegen matt schwärzlich braun. Prothorax länglich eiförmig, daher sehr viel kürzer als bei *Sib. tridens*, aber auch wieder ungleich gestreckter als bei der Gattung *Hestiasula* Sauss., sehr uneben, nämlich mit stark aufgewulsteter Rückenfläche und tief herabgezogenen Seitenrändern, vorn und hinten schmal zugerundet, jenseits der Mitte am breitesten. Der vor der Querfurche liegende Theil der Oberfläche mit zwei Paaren knollenförmiger Auftreibungen und darauf folgenden kleinen warzenförmigen Höckern, der hintere Abschnitt mit vier eine quere Bogenlinie beschreibenden Wülsten, von denen die seitlichen grösser und zitzenförmig verjüngt sind; die Seitenränder mehr nach vorn mit vier kürzeren, hinterwärts mit je zwei längeren scharfen Dornen bewehrt. Färbung rostroth mit schwärzlicher Marmorirung. Deckflügel mit gleich schmalem Costalfeld wie bei *Sib. tridens*, im Uebrigen beträchtlich breiter und nicht parallel mit eckiger Abstutzung, sondern am Ende breit und stumpf abgerundet. Der Costalraum mit regelmässiger, weitläufiger Queraderung nach Art der Myrmeleonen; das Mittelfeld mit sechs schrägen Hauptadern, welche gleich Subcosta und Radius auf gelbem Grunde pechbraun getüpfelt sind und sich auf der aschgrauen Flügelsubstanz als lichtbraune Streifen markiren. In den Hinterflügeln das Aussenfeld mit gelben Längs- und pechbraunen Queradern, das Analfeld mit vorwiegend braunen Längsadern und weisslichem Netzwerk, beide mit rauchbraunem Spitzensaum, ersteres auch mit stärker gebräuntem Costalrand. Vorderflügel fast doppelt so lang als der Prothorax, licht scherbengelb, ihr scharfer Vorderrand zwischen den feinen Sägezähnen mit sieben längeren und spitzen Dornen bewehrt. Vorderschenkel stark verbreitert und abge-

plattet, länglich oval, unterhalb mit sechs starken Aussendornen, von denen der fünfte fast doppelt so lang als die übrigen, und neun sehr viel kürzeren und schwächeren Innendornen. Vorderschienen noch nicht der halben Schenkellänge gleichkommend, innerhalb siebenzählig, abgesehen von der ihre halbe Länge übertreffenden Endklaue. Schenkel und Schienen glänzend rothbraun, erstere pechbraun gefleckt; Tarsen scherbengelb mit schwarzen Gliederspitzen. Mittel- und Hinterbeine dünn, einfach, rostfarben, Schenkel und Schienen je mit drei pechbraunen Ringen, Tarsen mit gebräunten Gliederspitzen. Hinterleib gleich Meso- und Metanotum schwärzlich pechbraun, glänzend. Lamina supraanalis ganz kurz, quer mondsichelförmig, Lamina subgenitalis stumpf abgerundet, mit scharfem Mittelkiel und aufgewulsteten Seitenrändern; Raife perlschnurförmig, siebengliedrig, das Endglied dünn, pfriemförmig, Griffel kurz, zweigliedrig.

45. *Acontista amoenula*. *Gracilior, flavescenti-viridis, abdomine ferrugineo, elytris alisque oblongis, illis prasinis, opacis, marginis interni apice vitreo, his miniaceis, margine apicali vitreo late fusco-vittato.* fem. Long. corp. 23, elytr. 17 mill. Patria: Pebas (Amazonas).

Das Weibchen dieser Art ist noch schlanker und langflüglicher als das Männchen der *Acont. concinna* Perty, welchem es sich auch im Colorit anlehnt. Fühler haarfein, schwarz mit hellgrüner Basis. Kopf klein, kurz, mit grossen, aber bei der Ansicht von oben nicht glotzend hervortretenden Augen. Prothorax schlank (6 mill. lang), stumpf lanzettlich. Deckflügel gegen die Spitze hin stumpf lanzettlich verjüngt, matt grasgrün, die letzten $\frac{2}{5}$ des Innenrandes jedoch in scharfer Abgrenzung und ansehnlicher Breite glasshell, grünlich geädert; die Schwiele des Mittelfeldes klein, aber scharf abgegrenzt, grünlich gelb. Hinterflügel wenig kürzer als die Deckflügel, bis auf die Spitze und den breiten Saum des Innenrandes hell ziegelroth, diese Färbung bis auf die Costa ausgedehnt und mehr als die Hälfte der Länge und Breite des Analfeldes einnehmend, im Bereich dieses von einem glasshellen Streifen eingefasst, welcher vom Analrand breit beginnend, in der Richtung nach aussen immer schmaler wird und sich nicht auf das Mittel- und Costalfeld fortsetzt. Jen-

seits desselben eine satt pechbraune Randbinde, welche beim Analrand schmal, allmählich an Breite zunimmt, einen Theil der Spitze freilässt und sich in Mittel- und Costalfeld unmittelbar dem mennigrothen Spiegel anschliesst. Vorderbeine gelbgrün, ihre Hüften unbewehrt, die Schenkel mit sieben Aussen- und vierzehn Innendornen, deren Spitze pechbraun; die Schienen ausser der sehr langen Endklaue mit fünfzehn Kammzähnen der Innenseite, die vier letzten dieser gleich jener mit blutrother Spitze. Tarsen unterhalb pechbraun gestriemt. Hinterbeine mit pechbraunen Hüften, sonst gleich den mittleren von Körperfarbe. Hinterleib oberhalb glänzend, unterhalb matt rostfarben. Lamina supraanalis quer mond-sichelförmig, leicht ausgerandet; Raife länglich und spitz kegelförmig, zehngliedrig.

46. *Liturgusa lichenalis*. *Prothorace breviusculo, laevi: pallide olivacea, pedibus supra fusco-annulatis, elytris latis, obtuse rotundatis brunneo-variegatis, alis cinnamomeis, area anali saturate fusca.* fem. Long. corp. 27, prothor. 7, elytr. 19 mill. — Patria: Jurimaguas (Perù).

Von ungleich gedrungenerem Bau als *Lit. annulipes* Serv., Charp. (Orthopt. Taf. 28). Die dünn fadenförmigen Fühler länger als der Körper, pechschwarz mit bräunlicher Basis. Kopf, Thorax und Beine blass olivengrün, mit bräunlichen Nüancen, ersterer oberhalb fein pechbraun getüpfelt. Prothorax relativ kurz, vorn breit und stumpf abgerundet, der vor der Querfurche liegende Theil um ein Drittheil breiter als lang, leicht polsterartig gewölbt und mit zwei basalen Wülsten versehen, der hintere von mehr als doppelter Länge; die Oberfläche glatt, leicht glänzend. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, mit stumpf abgerundetem Ende, die linke auf licht olivengrünem Grunde vielfach blassbraun gescheckt und mit zerstreuten, pechbraunen Tupfen gezeichnet, die rechte (in situ bedeckte) nur im Costalfelde von dieser Färbung, im Uebrigen kupfrig rostfarben, schwarzfleckig. Hinterflügel beträchtlich kürzer, breit abgerundet, bis auf das satt rauchbraune Analfeld zimmetbraun, mit dunklerer, etwas angerauchter Spitze. Vorderbeine auf der Oberseite der Hüften, Schenkel und Schienen, die beiden hinteren Paare auf letzteren beiden mit je drei pechbraunen Bändern, unterhalb einfarbig und

blass gelblich grün. An den Vorderbeinen die Hüften unbeehrt, die Schenkel mit fünf langen Aussen- und vierzehn kurzen Innendornen, letztere glänzend schwarz, jene nur an der Spitze pechbraun, die perlenartigen Höcker der Unterseite rostgelb; Schienen ausser der Endklaue mit zehn tief schwarzen Kammzähnen, das Ende der Tarsenglieder pechschwarz. Hinterleib matt ledergelb, der Rücken im Bereich der vier vorderen Ringe glänzend pechbraun. Lamina supranalis abgerundet trapezoidal, schwach gekielt; Raife kurz, zwölfgliedrig. das Endglied langstreckig, griffelförmig.

47. *Liturgusa superba*. *Prothorace longiore, apicem versus gibboso-elevato, supra cum femoribus anticis disperse granulato: pallide testacea, opaca, coxis femoribusque anticis subtus atro-signatis, tibiis tarsisque posterioribus fusco-annulatis, elytris latis, obtusis olivaceis, rufescenti-variegatis, alis rotundatis fusco-nigris, margine apicali nigro-cyaneo excepto multifariam croceo-undulatis fasciaque aurantiaca ornatis.* fem. Long. corp. 50, prothor. 14, elytr. 30, alar. 26 mill. — Patria: Jurimaguas (Perù).

Mehr denn doppelt so gross als die vorhergehende Art. Fühler haarfein, schwarz mit rostgelber Basis. Körper matt scherbengelb, Scheitel mit licht braunen Nüancen, die Stirn unterhalb eines stark aufgewulsteten lichtgelben Randes mit tief sammetschwarzer Querstrieme. Prothorax relativ länger als bei *Lit. lichenalis*, sein vor der Querfurche liegender Theil bucklig gewölbt und mit einer tiefen, sich auf den Anfang des hinteren Abschnittes fortsetzenden Mittelfurche versehen, die matte Rückenseite mit zahlreichen glänzenden Warzen vorn dichter, hinten sparsamer besetzt. Meso- und Metanotum stumpf rostbraun. Deckflügel mit etwas breiterem Costal- und schmalerem Mittelfelde als bei der vorhergehenden Art, an der Spitze nicht ganz so stumpf abgerundet; das Costalfeld olivengrün mit hell braungrauer Scheckung, das Mittelfeld mehr röthlich grau mit kupfrig brauner Marmorirung, unterhalb sogar brennend rostroth, das Analfeld citronengelb, fein grau gegittert. Hinterflügel kurz und breit, fast quadrantenförmig abgerundet, im Bereich des Innenrandes sehr deutlich languettirt; der Costalraum orangefarben, jenseits der Basis schwärzlich gegittert, Mittel- und Analfeld tief schwarz-

braun mit zahlreichen schmalen goldgelben, den Queradern entsprechenden, sich über diese aber hinaus erstreckenden Wellenlinien und breiter, vom Anal- bis zum Costalrand reichender Bogenbinde von gleicher Farbe; der diese säumende breite Spitzenrand lebhaft stahlblau schimmernd. Hüften und Schenkel der Vorderbeine mit tief schwarzer, glänzender Längsbinde an der Innenseite, welche an ersteren gleich breit, an letzteren von der Basis gegen die Spitze hin allmählich verschmälert ist. Hüften vorn und hinten schwach sägerandig, unterhalb mit kleinen zerstreuten Höckern; Schenkel oberhalb licht zimmetroth, matt, dichter grobwarzig als der Prothorax, unterhalb mit vier sehr langen braunspitzigen Aussen- und dreizehn kammzahnartigen Innendornen, letztere ganz pechbraun; Schienen mit elf inneren und acht äusseren Kammzähnen, letztere schwächer gebräunt als erstere, Tarsen mit gebräunten Gliederspitzen. Mittel- und Hinterschenkel nebst den Hüften schiefergrau, oberhalb und rückwärts schwärzlich gesprenkelt; Schienen und Tarsen beider Paare deutlich und breit pechbraun geringelt. Hinterleib mit matt lehmgelber Bauch- und glänzend pechbrauner Rückenseite, nur die Endringe lichter. Lamina supraanalis grünlich grau, abgerundet und quer viereckig, mit feinem scharfen Mittelkiel. Raife langstreckig, etwa 20-gliedrig, dicht wirbelhaarig, rehbraun, die einzelnen Glieder allmählich länger und schmaler werdend.

Man könnte möglicher Weise der Ansicht zuneigen, dass diese prachtvolle Art bereits von Stoll (Mantides pl. 19, fig. 69) unter dem Namen *Mantis ornata* und mit der Vaterlandsangabe: „Ostindien“ dargestellt worden sei. Sollte dies der Fall sein, so wäre die Abbildung als verfehlt und unkenntlich zu bezeichnen, da sie einen ungleich schlankeren, doppelt braun gestriemten Prothorax, längere und schmälere Flugorgane, nicht goldgelb gewellte Hinterflügel u. s. w. erkennen lässt.

48. *Liturgusa nubeculosa*. *Prothorace elongato, anteriùs constricto, supra viâ granulato: sordide testacea, pedibus fuscoannulatis, elytris apice rotundatis cinereis, multifariam fuscomarmoratis, alis saturate brunneis, area anali dilutius fusca.* fem. Long. corp. 37—43, prothor. 11—12, elytr. 21—22, alar. 17—19 mill. — Patria: Ega, Fonteboa (Amazonas).

In der Grösse zwischen den beiden vorhergehenden Arten die Mitte haltend, durch den langstreckigen Prothorax schlanker erscheinend. — Fühler von mehr als Körperlänge, äusserst dünn, schwarz mit rostgelber Basis. Rumpf und Beine schmutzig scherbengelb, bald mehr in das Graue, bald in das Rostfarbene fallend. Kopf einfarbig, Prothorax hinter der Querfurche und nahe der Basis mit je zwei schwarzbraunen, zuweilen verloschenen Bindenflecken. Die Seitenränder des letzteren sehr fein und weitläufig gesägt, die Oberfläche mit kleinen warzenartigen Erhöhungen nur sehr sparsam besetzt, der vor der Querfurche liegende Theil polsterartig gewölbt und hinterwärts zweiwulstig, der hinter derselben liegende Abschnitt deutlich abgeschnürt, mehr denn $2\frac{1}{2}$ mal so lang und vorn breit gefurcht. Meso- und Metanotum pechbraun mit lichterem Vordersaum. Deckflügel merklich gestreckter als bei den beiden ersten Arten, am Ende regelmässig oval abgerundet; ihr Costalfeld schmal, das Analfeld wässrig braun, durchscheinend, die beiden anderen auf licht aschgrauem Grunde in wechselnder Intensität und Ausdehnung grau- oder rothbraun marmorirt, unterhalb fast ganz von letzterer Färbung. Hinterflügel noch etwas länglicher als bei *Lit. lichenalis*, tief umbrabraun mit verloschener schwärzlicher Tüpfelung, das Analfeld durchscheinend, aber satt rauchbraun. Vorderhüften mit kaum gekerbten Kanten, elfenbeinfarben, je ein Punktfleck nahe der Basis unterhalb und nahe der Spitze innerhalb, ein schmaler Längswisch an der Aussenseite und drei Querbinden oberhalb pechschwarz. Vorderschenkel oberhalb rostfarben, schwach dunkel gebändert, mit groben Warzenhöckern zerstreut besetzt; die Bestachelung der unteren Kanten wie bei *Lit. superba*, nur schwächer. Vorderschienen zweimal pechbraun gebändert, mit tief schwarzen Kammzähnen der Innen- und nur an der Spitze gebräunten der Aussenkante. An den beiden hinteren Beinpaaren besonders die Schienen in scharfer Abgrenzung rostgelb und pechbraun geringelt, die Schenkel nur leicht gebändert. Metatarsus zur Hälfte, die übrigen Tarsenglieder an der Spitze pechbraun. Hinterleib bis zur Mitte der Rückenfläche glänzend pechbraun, sonst matt lehmgelb. Lamina supraanalis scharf gekielt, halbkreisförmig, in

der Mitte des Hinterrandes eingeschnitten. Raife fast ebenso lang und spitz wie bei *Lit. superba*, dicht wirtelhaarig, rostfarben mit tief schwarzem Endsaum der einzelnen Ringe.

49. *Acanthops contorta*. *Cinnamomea*, *opaca*, *pronoti posterioris cinerei maculis duabus fuscis*, *elytrorum margine interno fortiter arcuato et ante apicem profunde exciso*, *alis ferrugineis*, *basi excepta fusco-conspersis*. fem. Long. corp. 43, elytr. 31 mill. — Patria: Iquitos (Amazonas).

Von gleicher Grösse und Körperform wie das Weibchen der *Acanth. sinuata* Stoll, aber nicht graubraun, sondern zimmetroth gefärbt. Bei gleichem Umriss des Kopfes die Augen etwas kürzer zugespitzt. Der hintere röthlich graue Theil des Prothorax auch seinerseits mit zwei rothbraunen, schwarz gesäumten Flecken. Die Deckflügel gleich dem Körper zimmetroth, die Längsrippe jedoch blass olivenfarbig, der Endzipfel fahl graubraun mit erdfarbener Spitze. Der Aussenrand vom Ende des Costalfeldes an stark gerundet hervortretend, der Innenrand nicht, wie bei *Acanth. sinuata*, fast geradlinig in den Endzipfel auslaufend, sondern vor Beginn desselben tief und scharf dreieckig ausgeschnitten. Hinterflügel relativ breiter und am Ende stumpfer abgerundet, nicht blass scherbengelb, sondern gleich den Deckflügeln, wenn auch lichter zimmetfarben, längs des Aussenrandes und im Bereich der Basis ungefleckt, im Uebrigen mit sehr viel kleineren, mehr punktförmigen und blass pechbraunen Tüpfeln besäet. Beine merklich kürzer und schwächer, rostroth, mit erdbraunen Mittel- und Hinterschienen. Bewehrung der Vorderbeine ohne merkliche Abweichungen von *Acanth. sinuata*.

Schon angesichts der wesentlichen Formunterschiede der Deckflügel dürfte es kaum einem Zweifel unterliegen, dass es sich bei *Acanth. contorta* um eine von *Acanth. sinuata* verschiedene Art handelt, welche allerdings ihre volle Bestätigung erst durch die Kenntniss des Männchens erhalten würde. Dass als solches nicht die *Acanth. tessellata* Charp. (Orthopt. Taf. 30) in Anspruch genommen werden kann, ergiebt sich schon aus der umgekehrt angeordneten dunkelen Fleckung der Hinterflügel.

50. *Acanthops adusta*. *Flavescenti-ferruginea, capite antennisque fuscis, elytris luteis, brunneo-conspersis et maculatis, margine interno late hyalino, externo fortiter arcuato, alis hamatis, hyalinis, flavo-venosis, parte tertia apicali rufescenti-fusca.* mas. Long. corp. 30, elytr. 26, alar. 27 mill. — Patria: Iquitos (Amazonas).

Beträchtlich kleiner als die übrigen bekannten Arten der Gattung und von diesen im Flügelschnitt und Colorit auffallend abweichend. — Fühler derb perlschnurförmig, pechbraun mit lichter Basis. Kopf wie bei dem Männchen der *Acanth. sinuata* gestaltet und in ähnlicher Weise auf dunkeltem Grunde gelblich marmorirt; die Augen jedoch weniger stark aus der Scheitellinie heraustretend, stumpfer kegelförmig und mit nur sehr kleinem Endzapfen versehen. Prothorax von gleicher relativer Länge, ganzrandig, kaum merklich granulirt, matt rostfarben. Deckflügel nicht langstreckig und am Costalrand tief ausgebuchtet, sondern stumpf zugespitzt oval, der Costalrand ebenso regelmässig, aber noch stärker bogig gerundet als der Innenrand, so dass er gleich diesem ohne Ausbuchtung ganz allmählich in die Spitze ausläuft. Gleich dem Analfeld auch der innere Theil des Mittelfeldes in ansehnlicher Breite und auf $\frac{2}{3}$ der Länge glasshell mit braunstreifigen Schrägadern, der übrige Theil matt dottergelb, mit ovalem, pechbraunen Schwielenfleck und unregelmässig rostbrauner Marmorirung und Fleckung; von letzterer Färbung besonders der verjüngte Endtheil des Costalfeldes und ein daran schliessender, umfangreicher, die Spitze freilassender Fleck des Mittelfeldes, so dass die Deckflügel das Ansehen eines vergilbten und theilweise braunfleckig gewordenen Baumblattes darbieten. Hinterflügel länger als die Deckflügel, kaum weniger gestreckt als bei *Acanth. sinuata*, mit hakig gekrümmter, stumpfer Spitze und starker Ausbuchtung des Innenrandes im Anschluss an dieselbe; bis auf das satt rostbraune und graubraun marmorirte Spitzendrittheil vollkommen glashell, gelb geadert, nur das Costalfeld fast in seiner ganzen Ausdehnung gelblich getüncht. Vorderbeine in Form und Bewehrung mit denjenigen von *Acanth. sinuata* wesentlich übereinstimmend, matt und hell rostfarben, die Hüften fast dottergelb. Letztere mit sehr schwach gesägten Kanten und

weisslich tuberkulirter Innen-, Schenkel mit stärker granulirter Aussenfläche; die sechs Dornen ihrer Aussenkante schwach, die dreizehn der Innenkante abwechselnd länger und kürzer, rothgelb mit pechbrauner Spitze, die Schienen mit 24 äusseren und 16 inneren, allmählich an Länge zunehmenden Kammzähnen. Mittel- und Hinterbeine rostfarben mit pechbraunen Schienen. Meso- und Metanotum licht rostfarben, glänzend, Hinterleib oben dunkeler, unten sogar matt braun. Raife und Lamina subgenitalis von gewöhnlicher *Acanthops*-Bildung.

Greifswald, 24. Mai 1888.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstaecker A.

Artikel/Article: [Charakteristik einer Reihe bemerkenswerther Orthopteren 1-58](#)